Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 209. Bromberg, Mittwoch den 14. September 1927. 51. Jahrg.

Offene Karten.

II.

Wir haben in unserer letzten Sonntagsausgabe (Nr. 207 vom 11. d. M.) neben dem „Kurjer Poznański" den polnischen Botschaftsrat **Mirosław Arciszewski** über die deutsch-polnischen Beziehungen im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Genfer Situation zu Worte kommen lassen. Wir hatten dabei bezweifelt, daß der „Jungdeutsche", dessen Genfer Sonderberichterstatter die erwähnte Unterredung mit Herrn Arciszewski hatte, wirklich in allen Punkten authentisch die Worte des diplomatischen Vertreters widergegeben hätte.

Jetzt verdanken wir derselben Quelle die Mitteilung einer zweiten Unterredung mit einem zurzeit in Genf anwesenden Polen, die sich in manchen Punkten genau mit dem Bericht über die Arciszewski-Unterredung deckt. Mit Rücksicht auf den Inhalt dieser zweiten Unterredung erfüllt uns die Tatsache dieser Übereinstimmung mit Verwunderung und aufrichtigem Bedauern.

Diese zweite Unterredung wurde **„mit einem maßgebenden Vertreter der großen polnischen Presse"** geführt und — wie der „Jungdeutsche" mitteilt — von diesem polnischen Publizisten selbst signiert, um jeden nachträglichen Zweifel auszuschließen. Diese eigenartige Unterredung, die in einigen Sätzen **den Gipfelpunkt politischer Unwahrhaftigkeit** erklimmt hatte folgendes Aussehen:

Frage: **„Welches sind Ihrer Ansicht nach die Gründe für die deutsch-polnische Spannung?"**

Antwort: „Es sind moralische und tatsächliche Gründe. Sie fließen ineinander über, sind eng miteinander verwachsen, und man muß sie zusammen behandeln. Zunächst einmal fehlt das gegenseitige Vertrauen! Man kennt uns auf deutscher Seite schlecht oder gar nicht, spricht uns jede Kultur ab und ist durch eine tendenziöse Presse (!) falsch über uns informiert. Eine jahrzehntelange Verleugnungskampagne hat uns den deutschen als einen kulturlosen Staat gezeichnet, ohne gegenwärtige Werte und ohne positive Tendenzen zu einem westlichen Ausbau. Dazu kommt, daß Polen seine Existenz einem Vertrage verdankt, der Deutschlands Niederlage besiegelte. Das letztere ist ein Umstand, den man in Polen wohl zu würdigen weiß! Auf polnischer Seite fühlt man sich von gewissen Kreisen im Reiche als minderwertig betrachtet. Wir vergessen in Polen niemals die auf Polen bezüglichen Reden der Paulskirche vom Jahre 1848, aber ein gewisser Einfluß gewisser ostelbischer Kreise hat später die Lage zwischen den beiden Völkern verändert. Hinzu gesellt sich noch das Gefühl der Unsicherheit, das auch einen sehr wichtigen Faktor im deutsch-polnischen Fragenkomplex bildet. Wir haben das Gefühl, als ob der deutsche Staat in grundsätzlicher Verneinung zum polnischen Staate stünde. Die deutsche Presse will nur an das polnisch-deutsche Problem herangehen, wenn die Korridorfrage bereinigt ist, und die deutsche amtliche Politik unterstreicht immer wieder die Unhaltbarkeit der deutschen Ostgrenzen, wie sie der Versailler Vertrag schuf."

Frage: **„Wie glauben Sie, daß die deutsch-polnische Krise behoben werden könne?"**

Antwort: „Wenn wirklich deutsche Politik Polen gegenüber getrieben wird und nicht die Politik gewisser ostelbischer Kreise! Die Politik dieser Leute berücksichtigt nicht die Gesamtinteressen des ganzen deutschen Volkes, sondern nur die eigenen, materiellen! Das sind die Kreise, die gegen Polen wirken und die polnische Wirtschaft ruinieren wollen, dabei aber jedes Jahr einige hunderttausend polnische Landarbeiter auf ihre Güter holen! Ein Exempel: die deutsch-polnische Handelsvertragsfrage! Wir sehen, daß die Haltung Deutschlands nicht den Interessen des gesamten deutschen Volkes entspricht! Polen könnte einer der Hauptabnehmer für die Erzeugnisse des deutschen westlichen Industriegebietes werden. Eine mächtige Ergänzung des polnischen Wirtschaftslebens durch Deutschland ist möglich und durchaus gegeben. Polen und Deutschland haben eine sehr lange gemeinsame Grenze; Polen ist ein Agrarstaat, Deutschland ein Industriestaat: ihre gegenseitige Ergänzung ist das Natürliche. Polen ist bereit, jeden irgendwie annehmbaren deutschen Vorschlag in bezug auf Hebung der Handelsbeziehungen wohlwollend zu prüfen und den deutschen Wünschen weitmöglichst entgegenzukommen, was bei der Regelung der Transitfrage schon der Fall war und in Zukunft der Fall sein wird. **In Polen gibt es keine antideutsche Hetze. (?!)** Die extreme Presse bei uns ist kein Maßstab, und unsere Presse befindet sich in reiner Verteidigungsstellung (?!), wobei vielleicht in der Hitze der Entgegnung auch einmal von unserer Seite starke Worte fallen. Diese Ausfälle sind auch ein Ausfluß des Mißtrauens, das unsere Leute gegen Deutschland hegen, und dieses Mißtrauen ist ein Ausfluß der Unsicherheit.

Polen hat keinerlei Eroberungsabsichten auf deutsches Land oder auf Danzig. Jedesmal (?), wenn die Pressepolemik bei uns zu stark wird, greift man beruhigend (?) ein. **Polen treibt auch keine Anti-Minderheitenpolitik gegen die bei uns wohnenden Deutschen. Haben subalterne Organe einmal einen Fehlgriff getan, so wird er von der höheren Instanz sofort berichtigt; dies wurde mir wiederholt von deutsch-polnischen Politikern bestätigt (?!!).** Allerdings fordern wir von den in unserem Lande wohnenden Deutschen Loyalität dem polnischen Staate gegenüber, wobei wir wissen, daß die bevorzugte Stellung, die diese nun bei uns wohnenden deutschen Elemente vor der Wiederherstellung Polens genossen, nicht mehr besteht. Die Lage dieser Minderheit ist deshalb vielleicht heikel, weil sie so nahe an der deutschen Grenze wohnt und immer noch ein großes Mißtrauen zwischen den Polen und ihr besteht. Werden die polnisch-deutschen Beziehungen besser, und gewinnt die deutsche Minderheit bei uns eine positivere Einstellung zum polnischen Staate, dann wird sich gewiß auch manches an ihrer augenblicklichen Lage zum Bessern ändern. **Wir würden diese positive Einstellung** unserer deutschen Minderheit im Interesse Polens begrüßen, weil wir die hohe Kultur dieser deutschen Minderheit gern und offen anerkennen.

Frage: **Wie stehts mit der Korridor-Frage?**

Antwort: Eine Korridor-Frage besteht vom politischen Standpunkte aus gesehen für Polen nicht. Die von deutscher Seite erhobene Bedingung „Erst Rückgabe des Korridors, dann weitere Verhandlungen!" können wir nicht anerkennen. Das deutsche „non possumus" in der Korridor-Angelegenheit ist für uns keine Verhandlungsbasis; dies ist für uns ebenso zweifelsfrei, wie das Bewußtsein, das wir haben, daß die Grundlagen für die Versöhnung der beiden Völker bei beiderseitigem guten Willen dennoch gegeben sind. Wir wollen den Korridor wirtschaftlich und verkehrstechnisch für Deutschland unsichtbar machen, aber eine Erörterung über eine Rückgabe des Korridors, des polnischen Korridors an Deutschland, kommt für uns nicht in betracht. Versuchen Sie, sich die Psychologie eines Volkes von 30 Millionen Menschen klarzumachen, das keinen Zugang zum Meere hat! Dann werden Sie unseren Standpunkt verstehen." —

Wer die Verhältnisse in unserem Lande nicht kennt, muß im Schatten dieser Propaganda zu dem Schluß kommen, daß die deutsche Minderheit in Polen im schönsten Paradiese lebt und nur die Notbremse zu ziehen braucht, wenn ihr einmal ein kleiner Pinscher auf die Füße tritt. Dann klopft man von Warschau aus dem kleinen Mann auf die Finger, und alles ist wieder in bester Ordnung. Die deutschen Abgeordneten bekennen das selbst und nur eine deutsche Presse, die sich in unerhört barbarischer Weise von dem sanften Säuseln des polnischen Blätterwaldes unterscheidet, erzählt wüste Fabeln über gewisse Menschlichkeiten im polnischen Paradiese. —

Glaubt jemand im Ernst, daß bei einer solchen Sachlage die vielen Hunderttausende von Deutschen ihrer jetzt polnisch gewordenen Heimat den Rücken gekehrt hätten? Sie werden mit uns die oben wiedergegebene fromme Legende im Kladderadatsch suchen, aber nicht in einer ernsthaften politischen Diskussion. Wir haben seit Jahren an hundert Glockensträngen gerissen und ebenso wie die anderen Millionen von Minderheiten wenig Göttersprüche von oben vernommen, die den Geist der zu Massenauswanderung und Massenenteignung führte, eindämmen wollten.

Herr Sauerwein hat im „Matin" Polen den wertvollen Rat erteilt, direkt auf die „Ursachen möglicher Zerwürfnisse" loszugehen, anstatt sie unter humanitären Formeln zu verstecken. Es ist typisch, daß der „Kurjer Poznański" in seinem gleichfalls am Sonntag von uns wiedergegebenen Aufsatz sich kategorisch weigert, „diesen Ursachen nachzugehen". Der polnische Pressevertreter, dessen Unterredung hier zur Debatte steht, geht noch einen Schritt weiter und bemüht sich, diese Ursachen zu verharmlosen oder überhaupt zu leugnen. Wer das angesichts der Massenauswanderungen und der Massenenteignungen zu tun wagt, kann uns natürlich auch **das köstliche Märchen von der polnischen Presse** erzählen, die „keine aggressive Stellung gegenüber dem Deutschtum" einnimmt, wie es ja überhaupt in ganz Polen keine antideutsche Politik" geben soll.

Der unbekannte Propagandist, der diese Äußerungen wirklich zu signieren wagte, handelt nach folgender Überlegung: Die polnische Presse kann in Genf niemand lesen. Deshalb deute ich ihre täglichen Kriegsfanfaren in Friedensschalmeien um. Was ich aber in Genf erzähle, wird in Polen nicht bekannt. Deshalb brauche ich mich nicht dem Gefühl der Lächerlichkeit auszusetzen, wenn ich den Mond vom Himmel herunterlüge. Diese Propaganda sieht geschickt aus, ist aber ganz verteufelt schlecht. Denn sie vergreift sich an der Wahrheit, und die Beine der Lüge sind bekanntlich nur kurz.

Kombinationen für die Ratswahlen.

Berlin, 12. September. PAT. Die „Vossische Zeitung" läßt sich aus Genf melden, es sei ziemlich sicher, daß Belgien das Recht auf erneute Wahl in den Völkerbundrat erlangt. An Stelle der Tschechoslowakei wurden eigentlich nur zwei Kandidaturen angemeldet, die Aussicht haben, durchzukommen, und zwar Kanada und Finnland. An Stelle von San Salvador wird sicher Kuba gewählt werden, für das sich sämtliche Staaten Südamerikas aussprechen werden.

Ein Attentat in der italienischen Gesandtschaft in Paris.

Paris, 12. September. PAT. Heute vormittag sprach im italienischen Konsulat ein Interessent vor, der den Vizekonsul zu sprechen wünschte. Da dieser nicht anwesend war, erklärte der Mann daß er warten wolle. Er wurde schließlich in das Kabinett des Vizekonsuls geleitet und, dort angelangt, gab er plötzlich zwei Schüsse auf den Vizekonsul ab, der an der rechten Hand und in der linken Brust verletzt wurde. Der Vizekonsul Graf Nargini ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Der Attentäter versuchte, zu entfliehen, wurde jedoch von Beamten des Konsulats und dem dort diensttuenden Polizeibeamten festgehalten.

Auf die Frage nach den Motiven der Tat lehnte er es ab, eine Antwort zu erteilen. Soweit bekannt ist, erkundigte er sich des öfteren, ob die italienischen Behörden seiner in Italien lebenden Frau einen Auslandspaß erteilen würden. Der Mörder soll ein italienischer Emigrant sein. Zum Kommissariat der Polizei geführt, erlitt er einen Nervenchok und wurde ins Hospital geschafft. Der diensttuende Arzt lehnte seine Aufnahme ab und gab ihm nur eine Morphiumeinspritzung. Nach seiner Rückkehr zum Kommissariat wiederholte sich der Anfall. Der Mörder lehnt auch weiterhin die Antwort auf jegliche Fragen ab; er wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Poincaré, der augenblicklich nicht in Paris weilt, beauftragte, als er von dem Attentat erfahren hatte, den Chef seines Kabinetts, dem italienischen Botschafter sein Bedauern auszudrücken.

Der Stand des Złoty am 13. September:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,60
In Berlin: Für 100 Złoty 46,87
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Parlamentswahlen in Jugoslawien.

Belgrad, 12. September. (PAT.) Gestern fanden auf dem ganzen Gebiet Jugoslawiens die Wahlen zum Parlament statt, zum vierten Male seit der Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen zu einem gemeinsamen Staat. Insgesamt gab es 424 Wählerlisten, die Zahl der Wähler beträgt drei Millionen. Das Parlament wird sich aus 315 Abgeordneten zusammensetzen.

Am Montag wurden die Ergebnisse der Parlamentswahlen bekannt gegeben. Danach haben die Parteien der Regierungskoalition 189, die Oppositionsgruppen 104 Mandate erhalten. Die radikalen Parteien haben zwar 30 Mandate verloren, die Regierungskoalition verfügt jedoch über eine genügende Stimmenmehrheit. Unter diesen Bedingungen wird mit der Bildung einer starken Regierung durch die Radikalen und die Demokraten gerechnet, die von den slowenischen Katholiken unterstützt werden wird.

Die Deutschen haben ihre Mandatsziffer von 5 auf 6 erhöhen können.

Weltgerichtshof und Schiedsgerichtshof.

Nachdem im Jahre 1899 Zar Nikolaus II. von Rußland die allgemeine Abrüstung angeregt hatte, kamen im folgenden Jahre nicht weniger als 26 Staaten zur Friedenskonferenz im Haag zusammen. Wenn auch die Idee der Abrüstung nicht verwirklicht wurde, so kamen doch drei Konventionen zustande, von denen diejenige über die friedliche Erledigung internationaler Streitfälle die wichtigste war. Um Streitigkeiten zwischen einzelnen Staaten zu schlichten, wurde der sogenannte **„Haager Schiedsgerichtshof"** gegründet, der im Jahre 1907 noch erweitert wurde. Dieser Gerichtshof tagt nicht ständig, sondern ist nur eine Rahmeneinrichtung, aus der nach genau festgelegten Bestimmungen aber jederzeit ein Schiedsgericht gebildet werden kann, wenn der Gerichtshof von im Streite liegenden Staaten angerufen wird.

Liegt ein solcher Fall vor, so werden die einzelnen Schiedsrichter von den Parteien bestellt, der Vorsitzende muß dagegen bestimmungsgemäß einem unparteiischen Staate angehören. Dieser Schiedsgerichtshof bezieht sich also nur auf eine Anzahl ganz bestimmter Streitfälle, welche die Staaten ihm in freiem Einvernehmen zuweisen wollen. Man ist zu dieser Regelung gekommen, weil früher nicht selten als Schiedsrichter angerufene Staatsoberhäupter oder sonstige hochgestellte Persönlichkeiten aus bestimmten, mehr oder weniger richtigen Gründen einen Schiedsspruch ablehnen zu müssen glaubten.

Nicht zu verwechseln mit diesem Schiedsgerichtshof ist der im Jahre 1922 vom Völkerbund eingesetzte **Weltgerichtshof** im Haag. Er ist eine tatsächlich ständige Einrichtung, dessen 15 Richter ohne Rücksicht auf ihre Nationalität aus der Reihe hervorragender Juristen berufen sind. Die Mitglieder des Gerichtshofes sind auf neun Jahre gewählt, unter den jetzigen befindet sich kein Deutscher; doch ist anzunehmen, daß bei Ablauf des Mandats im Jahre 1931 auch ein deutscher Richter in das Gericht gewählt wird.

Den Weltgerichtshof können nicht nur die Staaten anrufen, die dem Völkerbunde angehören und den Gerichtshof als solchen anerkannt haben, sondern auch alle anderen Staaten. Der Beitritt der Staaten ist verschieden. Einige haben von vornherein erklärt, daß sie sich nicht in allen Fällen dem Urteil unterwerfen, sondern nur von Fall zu Fall, andere wieder haben eine allgemeine Obligation übernommen, d. h. sie haben diesen Gerichtshof als in allen Rechtsstreitigkeiten für sich bindend anerkannt. Unter den letzteren Staaten hat sich bisher noch keine Großmacht gefunden. Frankreich hatte wohl damals die Erklärung abgegeben, daß es als obligatorisches Mitglied beitreten würde, hat aber diese Erklärung noch nicht ratifiziert, da es erst abwarten wollte, bis eine andere Großmacht obligatorisch beigetreten wäre.

Der Weltgerichtshof ist in seiner Tätigkeit nur auf Rechtsstreitigkeiten beschränkt, eine Entscheidung über die Berechtigung politischer Bestrebungen ist solange ausgeschlossen, als es sich nicht um die formelle Verletzung bestehender Verträge handelt. Einzelne Sonderverträge zwischen einzelnen Staaten haben ausdrücklich die Entscheidung in Fragefällen dem Weltgerichtshof übertragen. Bei anderen Verträgen, z. B. bei dem Dawesabkommen, ist ein besonderes Schiedsgericht vorgesehen.

Deutschland hat schon zweimal den Weltgerichtshof angerufen, einmal in der bekannten Wimbledon-Frage, wo es unterlegen ist, sodann in der bekannten Angelegenheit der deutschen Stickstoffwerke in Corzow, wo gegen die polnische Zwangsverwaltung entschieden wurde. In beiden Fällen war ein deutscher Richter in den Gerichtshof berufen worden.

Nunmehr ist Deutschland als erste Großmacht „obligatorisches Mitglied" des Weltgerichtshofes geworden. Die Erklärung hierüber wurde in Genf mit großem Beifall aufgenommen, bedeutet der Schritt Deutschlands doch einen ungeheuren Fortschritt auf dem Wege zum Beitritt aller Staaten zu dieser Einrichtung des Völkerbundes. Vor allem ist anzunehmen und zu hoffen, daß auch Frankreich nunmehr **obligatorisches Mitglied werden wird.** M.

Sejm-Existenzfragen.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 12. September. Auf den 13. d. M., 6 Uhr abends, ist vom Sejmmarschall die Sitzung des Seniorenkonvents angesetzt worden. In dieser Sitzung soll eine Verständigung über den Termin der ersten Sejmsitzung und das Arbeitsprogramm der Session erzielt werden.

Über das Schicksal des Sejm sind in politischen Kreisen verschiedene Gerüchte im Umlauf. Alle diese Gerüchte sind schließlich nur Abwandlungen von drei Möglichkeiten: entweder wird der Sejm in normaler, verfassungsmäßiger Weise mit dem Erlöschen der Kadenz, und zwar am 28. November zu Ende gehen — oder er wird früher aufgelöst werden, oder die Kadenz des Sejm wird — mit Rücksicht auf die Erledigung des Budgets — verlängert werden. Von inspirierter Seite wird die Nachricht verbreitet, daß die Regierung dem Sejm das Budget vorlegen werde und geneigt sei, den Sejm, falls er unter Hintansetzung politischer und sonstiger heikler Fragen sich der sachlichen Erörterung des Budgetpräliminars widmen werde, bis zum verfassungsmäßigen Termine arbeiten zu lassen, ja sogar nötigenfalls die Kadenz des gegenwärtigen Sejm zu verlängern. Sollte aber der Sejm den Kampf gegen die Regierung wieder aufnehmen, so werde die Session unverzüglich geschlossen und später, in einem der Regierung geeignet scheinenden Momente aufgelöst werden.

Dieser mit Warnungstendenzgas gefüllte Versuchsballon dürfte auf die Gemüter der oppositionellen Abgeordneten wohl keinen allzu beängstigenden Eindruck machen...

Eigenartige Begünstigungen.

Warschau, 13. September. (Eigene Meldung.) In wirtschaftlichen Kreisen wird, wie **„Kurjer Czerwony"** meldet, immer häufiger über das System der speziellen Kontingente geklagt, das vom Industrie- und Handelsministerium bei der Erteilung von Erlaubnissen zur Einfuhr von ausländischen Waren angewendet wird. Spezielle Kontingente werden einzelnen Staaten ohne Rücksicht auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse Polens zuerkannt, wobei sich seltsame Erscheinungen ergeben. So wurde das Recht, Kakao und Tee nach Polen einzuführen, der Tschechoslowakei zuerkannt, in der doch bekanntlich weder Kakao noch Tee produziert wird. In letzter Zeit wurden verschiedenen Staaten derartige spezielle Kontingente von Polen zugeteilt, darunter auch England.

Bursche-Politik.

Eine aufsehenerregende Amtsenthebung.

Der evangelische Pfarrer Gabryś in Skotschau (Teschener Schlesien) ist durch das Warschauer Konsistorium des Generalsuperintenden Bursche plötzlich seines Amtes ohne Angabe von Gründen enthoben worden. Die in Teschen erscheinende evangelisch-kirchliche Wochenschrift „Nowy Czas" vom 11. September protestiert heftig dagegen, daß ohne vorherige Untersuchung und Feststellung irgendeiner Schuld ein Geistlicher seines Amtes enthoben wird, und nennt dieses Verfahren Demagogie und Bolschewismus auf kirchlichem Gebiete.

Die Angelegenheit hat anscheinend einen politischen Hintergrund. Pfarrer Gabryś ist ein Vertreter jener polnischen Kreise, die für das friedliche Einvernehmen zwischen der deutschen und polnischen Bevölkerung eintreten, und hat seine Ansichten früher in der oben erwähnten Wochenschrift „Nowy Czas" vertreten. Aus diesem Grunde war Pfarrer Gabryś Gegenstand heftiger Angriffe von Seiten nationalistischer Kreise und hat — offenbar unter dem Drucke dieser Kreise — vor mehr als sechs Wochen jede publizistische Tätigkeit und insbesondere jede Mitarbeit an dem obenerwähnten „Nowy Czas" eingestellt. Der „Nowy Czas" betont bei dieser Gelegenheit, daß er durchaus auf dem Boden der polnischen Staatlichkeit stehe und die Bekämpfung des blinden Nationalitätenhasses für eine Aufgabe des wahren polnischen Patriotismus halte.

Über den gegen Pfarrer Gabryś ausgeübten Terror brachte erst kürzlich das in Posen erscheinende „Evangelische Kirchenblatt" einen bezeichnenden Beleg, indem es in seiner August-Nummer ein von den Aufständischenorganisationen verbreitetes anonymes Flugblatt abdruckte; das Flugblatt mit dem Titel „Warnung an die Evangelischen in Skotschau" enthält schwere Drohungen gegen Pfarrer Gabryś und seine Anhänger. Das „Evangelische Kirchenblatt" drückte dabei die Hoffnung aus, daß die Behörden dieses Terrors allmählich Herr werden würden; im übrigen lasse sich durch Drohungen ein aufrechter Mann in seinen Überzeugungen nicht beirren.

Über die Verderblichkeit des Chauvinismus, der bekanntlich vom Papste als „die Krankheit des Jahrhunderts" gebrandmarkt worden ist, sollte gerade in unserem, von verschiedenen Nationalitäten bewohnten Lande keine Meinungsverschiedenheit herrschen. Wir wünschen und hoffen, daß Pfarrer Gabryś aus der ihm aufgedrungenen Untersuchung gerechtfertigt hervorgehen und damit der von ihm vertretenen Idee der Völkerversöhnung einen neuen Dienst leisten möge.

pz

Schwindel.

Von einem angeblichen deutschen Pazifisten bringt der „Kurj. Pozn." in seiner Nummer 414 vom 12. September d. J. über die deutsche Abrüstung einen Artikel, der offenkundig wider besseres Wissen Deutschland verdächtigt, daß es über den Rahmen des Versailler Vertrages hinaus rüstet, was auch von dem Reichswehrminister Dr. Geßler und von Dr. Stresemann zugegeben werde, die da sagen, die allgemeine Abrüstung, die im Versailler Vertrage vorgesehen sei, sei nicht erfolgt, folglich entfalle auch der Grund für eine Abrüstung Deutschlands. Aus Unverstand oder bösem Willen werden Ausführungen Dr. Geßlers ihrem Sinne nach ins Gegenteil verkehrt, und ununterbrochen wiederholt sich der Refrain von den angeblich illegalen deutschen Rüstungen. Dann heißt es weiter:

„Die Bedrohung Deutschlands durch Überfälle seiner Nachbarn ist ein Märchen. Keines der an Deutschland grenzenden Länder ist in einer solchen Lage, daß es einen Krieg führen könnte, und noch weniger hegt es solche Absichten. Das neutrale Holland? das kleine Belgien, das sich noch unter den Folgen des großen Krieges windet und das eine schwache Valuta hat? Frankreich? Die neutrale Schweiz? Das befreundete Österreich? Die friedliche Tschechoslowakei? Das junge, in den Anfängen der inneren Entwicklung befindliche Polen? Das kleine Litauen? Die deutschen Rüstungen (die natürlich nur in der Phantasie des Pazifisten bestehen) sind weder rechtlich noch tatsächlich begründet."

Den Gipfel nationaler Würdelosigkeit erklimmt der angebliche deutsche Pazifist, indem er schreibt:

„Für Europa ist die Rüstungsfreiheit Deutschlands die Quelle einer Gefahr, wie sie seit 1918 nicht bestanden hat; es droht ein Wettrüsten und schließlich der Krieg. Solche Ausblicke fanden vor jedem Europäer, zu welchem Volk er auch gehört, den schärfsten Widerstand gegen die Pläne des deutschen Kriegsministers. Erst wenn Europa über diesen kritischen Punkt hinaus ist, erst dann werden sich die „Segnungen des Versailler Vertrages" und der Zusammenarbeit im Völkerbund offenbaren."

Uns ist manches schon passiert — daß es Vögel gibt, die ihr eigenes Nest beschmutzen, ist bekannt —, aber daß ein Deutscher sich finden sollte, der von den „Segnungen des Versailler Vertrages" spricht, den selbst seine Urheber schon halb und halb preisgeben, erscheint uns so unglaublich, daß wir geneigt sind, diesen deutschen Pazifisten für einen aufgelegten Schwindel zu halten.

Massenmord polnischer Emigranten?

Die Pariser Polizei erhielt vor einer Woche eine telegraphische Mitteilung der Polizei von der Insel Kuba, in der gesagt wird, daß es gelungen sei, einer internationalen Bande auf die Spur zu kommen, die es sich zur Aufgabe gesetzt hatte, nach Amerika reisende **polnische Auswanderer ins Meer zu werfen.** Aus den näheren Einzelheiten geht folgendes hervor: Über Danzig und Paris kommen auf die Insel Kuba polnische Emigranten, die kein amerikanisches Visum besitzen. Agenten bieten sich diesen nun an und versprechen ihnen, sie nach Amerika zu bringen. Auf diese Art haben im letzten halben Jahre 600 Familien Kuba passiert. Zu zweien oder dreien verließen sie die Insel auf kleinen Segelbooten. Jetzt liegt die Gewißheit vor, **daß kein einziger dieser Leute amerikanisches Land gesehen hat,** das an dieser Stelle sehr streng bewacht wird. Es liegt klar auf der Hand, **daß man die Leichtgläubigen auf hoher See ausgeraubt und dann ins Meer geworfen hat.** Die Polizei auf Kuba hat bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Untersuchung muß aber weitere Kreise ziehen, da es als sicher gilt, daß die „Agenten" gemeinsam mit „Lieferanten" in Danzig, in den französischen Häfen und in Warschau gearbeitet hatten.

Die Munitionsfabrik „Pocisk" vor dem Bankrott.

Warschau, 12. September. Großes Aufsehen erregen in hiesigen Finanzkreisen die materiellen Schwierigkeiten, in welche die bekannte Munitionsfabrik „Pocisk" geraten ist. Man hat in Erfahrung gebracht, daß sich dieses Unternehmen direkt vor dem Bankrott befindet. Das Anlagekapital des Unternehmens beträgt 6 Millionen zł, die Schulden dagegen sind auf 39 Millionen zł angewachsen. Die Aktive des „Pocisk" waren vorwiegend Regierungsbestellungen, die jetzt infolge der in dem Unternehmen herrschenden Mißwirtschaft und der Unzufriedenheit über die Lieferungen zurückgezogen wurden. Zur Charakteristik dieser Mißwirtschaft erwähnt der **„Ilustrowany Kurjer Codzienny"**, daß der „Pocisk" 12 Direktoren hat, die ein Durchschnittsgehalt von je 5000 Dollar monatlich beziehen. Die Gehälter der Direktoren erreichen somit die Höhe von 540 000 zł monatlich. Die Direktion verfügt über eine ganze Anzahl von Luxusautomobilen usw. Daß diese kostspielige Verwaltung nicht ohne Einfluß auf die Preise der der Regierung gelieferten Materialien ist, braucht wohl nicht hinzugefügt zu werden. Die Folgen der Schließung der Fabrik wären fatal. Etwa 4000 Arbeiter würden dadurch brotlos werden, die Armee der Arbeitslosen der Hauptstadt würde eine unerwünschte kolossale Verstärkung erhalten. Der „Ilustr. Kurj. Codz." fordert daher von der Regierung eine schleunige Intervention in dieser Angelegenheit.

Nach berühmtem Muster.

Der **„Ilustrowany Kurjer Codzienny"** läßt sich aus Gruszowo (Teschen-Schlesien) melden:

„In dem Schacht „Ida" in Gruszowo waren 37 Polen beschäftigt, die sämtlich Familienväter waren. Die Kinder dieser Arbeiter besuchten selbstverständlich polnische Schulen. Im Laufe von zwei Jahren wurden diese Leute durch Terror und Drohungen, daß sie entlassen werden würden, gezwungen, ihre Kinder in die tschechischen Schulen zu schicken. Nur zwei unserer Landsleute reagierten auf die Drohungen nicht und ließen ihre Kinder nicht umschulen. Und hier begann die Tragödie. Die Direktion der Grube ließ einen dieser Widerspenstigen in die Kanzlei kommen und man fragte ihn, in welche Schule er seine Kinder schicke. Die Antwort des polnischen Bergmanns lautete selbstverständlich: „in die polnische". Vier Tage später wurde der Mann aus dem Betriebe entlassen und auf die Straße gesetzt, nachdem er 21 Jahre lang in der Grube gearbeitet hatte. So unmenschlich haben sich die Tschechen an einem armen Polen dafür gerächt, daß er an der Sprache seiner Väter festhielt und seine Kinder nicht verschachern wollte."

Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" nennt diese Anordnung der Gruben-Direktion „einen neuen Beweis der Bestialität der tschechischen Hakatisten."

Republik Polen.

Wann tritt das Parlament zusammen?

Unsere aus bestinformierter Quelle geschöpfte Nachricht, daß der Zusammentritt des Sejm wahrscheinlich erst etwa zum 22. September erfolgen werde, scheint sich zu bestätigen. Die Nachrichten über ein früheres Datum erweisen sich als Nachrichten, die nicht so sehr Tatsachen, als vielmehr Wünsche interessierter Kreise ausdrücken. Der Zusammentritt des Senats zu einer außerordentlichen Session wird somit in einem Zeitpunkte „vom 22. September ab" — erfolgen. Es ist nunmehr Aufgabe des Sejmmarschalls, den Termin der ersten Sejmsitzung zu bestimmen. Über dieses Thema wird der Sejmmarschall in den nächsten Tagen mit den Klubvorsitzenden beraten. In Sejmkreisen hält man es für wahrscheinlich, daß Sejmmarschall Rataj die erste Sitzung für den 19. oder 20. d. M. ansetzen werde. Der Regierung wäre aber — wie verlautet — ein späterer Termin, etwa zwischen dem 22. und dem 24. September lieber, weil dann etwa zwei Wochen für Verhandlungen bezüglich des Arbeitsprogramms des Parlaments genommen sein würden. Es ist also damit zu rechnen, daß die erste Sitzung der außerordentlichen Sejmsession nicht vor dem 22. September stattfinden werde.

Die Kommission für nationale Minderheiten.

Warschau, 12. September. (Eigene Meldung.) Die Kommission für nationale Minderheiten, welche den Beirat der Regierung in den Minderheitsfragen bildet, besteht in seiner Gesamtheit aus zwei Herren: dem ehemaligen Außenminister (dem ersten im unabhängigen Polen) Leon Wasilewski und dem Lemberger Advokaten Dr. Henryk Löwenherz. Heute hat die Kommission ihre Beratungen im Innenministerium unter dem Vorsitz des Innenministers General Składkowski begonnen.

Polnisch-russischer Gefangenenaustausch.

Warschau, 12. September. Der polnischen Presse zufolge wird der Personalaustausch zwischen Polen und den Sowjets in allernächster Zeit erfolgen. Für neun Personen, welche die polnische Regierung an die Sowjets ausliefern, erhält Polen 32 polnische Staatsangehörige, die gefangen gehalten werden oder in bolschewistischen Gefängnissen eine Strafe verbüßen. Die Liste der Personen, die von Rußland ausgeliefert werden sollen, ist jetzt fertiggestellt. Es hatte sich herausgestellt, daß im Laufe der zwei Jahre andauernden Verhandlungen über diesen Austausch verschiedene polnische Gefangene bereits dieser Welt Valet gesagt hatten. Einige wurden in den Gewölben der Tschereswyczajka erschossen, andere starben infolge der fatalen Zustände in den russischen Gefängnissen. An ihre Stelle wurden in der Liste andere Polen aufgenommen, die von den bolschewistischen Behörden festgehalten werden.

Ein großer politischer Prozeß in Krakau.

Krakau, 13. September. PAT. Am 15. d. M. beginnt vor dem hiesigen Bezirksgericht ein politischer Prozeß gegen 36 Ukrainer, denen der Anklageakt Verrat militärischer Geheimnisse zugunsten eines fremden Staates zur Last legt. Die Verhandlung ist geheim und soll etwa zwei Monate in Anspruch nehmen.

Ausweisung von Chinesen aus Polen.

Aus Warschau wird gemeldet: Eine längere Beobachtung der Chinesen, die in der letzten Zeit massenweise Polen heimsuchten, hat bei den Militärbehörden und der politischen Polizei Zweifel aufsteigen lassen, ob ihr Handel mit Spielzeugen die einzige Quelle ihres Lebensunterhalts ist. Die Chinesen, die mit ihren Familien hierher gekommen waren, leben gut, wohnen in anständigen Hotels und verteilen reiche Trinkgelder. Die Beobachtung hat ergeben, daß sich unter den nach Polen gekommenen Chinesen intelligente Leute befinden, die einige europäische Sprachen beherrschen. Mit genauen geographischen Karten versehen, orientieren sie sich hervorragend auf dem ihnen fremden Gebiet. Wie der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" meldet, sind in der letzten Zeit etwa 500 Cinesen nach Polen gekommen; sie weisen sich mit deutschen oder sowjetrussischen Pässen aus. Nur ein ganz geringer Teil hat sich polizeilich gemeldet, der Rest reist in Polen ohne jegliche Kontrolle. Nun haben im Auftrage des Innenministeriums die Verwaltungsbehörden den Auftrag erhalten, den sich auf dem Gebiet Polens aufhaltenden Chinesen den Befehl zuzustellen, daß sie die Grenzen innerhalb von zwei bis drei Tagen zu verlassen haben. Am Sonnabend hat die erste Serie der „gelben Händler", die sich aus 50 Familien zusammensetzt, Warschau verlassen.

Deutsches Reich.

Oberdomprediger Conrad †.

Der Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrates in Berlin, Oberdomprediger D. Dr. Conrad, ist am Freitag abend im Alter von 62 Jahren am Herzschlag gestorben.

Vizepräsident Conrad ist gebürtiger Berliner. Seine gesamte amtliche Wirksamkeit hat sich in der Reichshauptstadt abgespielt. 1891 wurde er Dom-Hilfsprediger und Inspektor des Domkandidatenstifts, 1898 Diakonus am St. Jacoby, 1907 erster Pfarrer am Zion und Superintendent der Diözese Berlin Stadt 3. Hier wurde er in das evangelische Konsistorium für die Mark Brandenburg berufen. 1910 kam er als erster Geistlicher an die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Im Jahre 1913 wurde er Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats, im Februar 1925 als Nachfolger von D. Julius Kaftan dessen geistlicher Vizepräsident. Im gleichen Jahre siedelte er von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche als Oberdomprediger an den Dom über.

Als Kanzelredner und religiöser Schriftsteller — seine Andachtsbücher sind in Auflagen von Hunderttausenden verbreitet — hat D. Dr. Conrad weit über die Grenzen Berlins und der altpreußischen Kirchen hinaus eine tiefe Wirkung ausgeübt. Die kernige Art und Innerlichkeit seiner religiösen Verkündigungen hat eine große Gemeinde in allen Teilen des Reiches um ihn gesammelt.

Die Berliner Presse aller Parteirichtungen widmet dem verstorbenen Seelsorger ehrenvolle Nachrufe.

Aus anderen Ländern.

Vergebliche Pumpversuche Rußlands.

Wien, 13. September. PAT. Wie die „Wiener Allgem. Zeitung" meldet, hat sich die Sowjetregierung in Anbetracht der Schwierigkeiten, einen Kredit in Amerika und England zu erlangen, entschlossen, einen Teil ihrer Goldvorräte zu verkaufen. Die Reichsregierung hat unlängst von der russischen Staatsbank Gold für eine Million Pfund gekauft. Weitere Transaktionen sollen in kurzer Zeit erfolgen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. September.

§ **Der Postverkehr in Bromberg im Monat August.** Im Monat August gingen in Bromberg ein: 601 710 gewöhnliche, 24 868 eingeschriebene, 996 Wertbriefe, 12 655 gewöhnliche und 1912 Wertpakete, 3065 Nachnahmesendungen, 1196 Postaufträge, 19 144 Überweisungen auf eine Summe von 2 112 876 Złoty, 4526 Einzahlungen auf die Postsparkasse in Höhe von 581 324 Złoty, 145 377 Zeitungen und 8286 Telegramme. Aufgegeben wurden im gleichen Monat in Bromberg: 950 832 gewöhnliche, 34 756 eingeschriebene, 837 Wertbriefe, 15 808 gewöhnliche, 601 Wert- und 2982 Nachnahmepakete, 1752 Postaufträge, 12 465 Postaufträge über eine Summe von 1 614 021 Złoty, 7561 Einzahlungen auf die Postsparkasse in Höhe von 3 850 440 Złoty, 800 894 Zeitungen und 9017 Telegramme. Telephongespräche wurden 933 234 geführt; davon wurden 24 229 nach auswärts und 26 667 von auswärts angemeldet.

§ **Eine Zunahme des polnischen Luftverkehrs** zeigt die Statistik der polnischen Luftschiffahrtsgesellschaft „Aerolot" für die Monate Juli und August. Zwar ist die Zahl der Flüge von 396 im Juli (378 im Juni) auf 367 im August zurückgegangen und ebenso auch die der Flugkilometer von 119 515 (114 110) auf 106 840. Dafür erhöhte sich aber die Anzahl der beförderten Passagiere von 966 (940) auf 1068 und die Menge der mitgeführten Ladungen von 25 483 (gegen Juni fast unverändert) auf 31 310 Kilogramm, worunter sich 1732 Kilogramm Post befand, die gegenüber Juni und Juli eine kleine Verminderung (um ca. 100 Kilogramm) zeigte. Eine besonders starke Frequenz hatte die Danziger Linie aufzuweisen, so daß eine Zeitlang der Verkehr fast verdoppelt werden mußte.

§ **Entlassung des Jahrgangs 1904.** Mit der Entlassung der Soldaten des Jahrgangs 1904 wird am 15. d. M. begonnen werden. Die Entlassung betrifft alle Truppengattungen mit Ausnahme der Marine, der Kavallerie und der berittenen Artillerie. Die Marinesoldaten werden am 1. Oktober, die Kavalleristen und reitenden Artilleristen am 22. Oktober entlassen werden.

§ **Achtung Molkereien und Milchhändler!** Das Städt. Polizeiamt macht auf die Polizeiverfügung vom 3. 8. 08 aufmerksam, wonach Molkereien und Milchhändler ihre Lieferanten dem genannten Amt melden müssen, wie auch Änderungen sofort mitteilen müssen. Ebenso müssen Personen, die sich mit dem Verkauf von Milch befassen wollen, den Behörden mitteilen, ob sie Fett- oder Magermilch, oder beide Arten verkaufen wollen. Übertretungen der genannten Verfügung über den Milchhandel **auf dem Gebiete der Stadt Bromberg ziehen Strafen nach sich.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 209.

Bromberg, Mittwoch den 14. September 1927.

Pommerellen.

13. September.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Hochwasserwelle,** die sich hier nicht in dem Maße bemerkbar machte, wie angenommen werden mußte, scheint nun vorüber zu sein. Das Wasser tritt wieder langsam zurück. *

* **Vom Umbau des Gutshauses Kunterstein.** Die Arbeiten zum Umbau des Gutshauses auf dem städtischen Gute Kunterstein als Säuglingsheim werden in beschleunigtem Tempo fortgeführt, so daß die Fertigstellung noch im Laufe dieses Jahres erfolgen kann. Man baute dort Zentralheizung, Wasserleitung, Badezimmer usw. ein. Außerdem sind Wohnräume für die Schwestern, Pflegerinnen und das Dienstpersonal einzurichten. Vorläufig werden im neuen Heim etwa 75 Säuglinge Unterkunft finden. Die Kosten des Umbaues belaufen sich auf 70 000 Złoty. *

* **Die Schweineseuche** ist auf dem Gute Wiedersee amtlich festgestellt worden. *

* **Bestrafte Gauner.** Die zweite Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts verurteilte dieser Tage den 63jährigen Maurer Józef Palmowski zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft vom 2. Februar d. J. P. hat in Gemeinschaft mit seinem Sohne Stanislaus am 1. Februar d. J. in Dombrowo, Kreis Culm, den Eheleuten Prelikowski 410 Złoty, und am 7. Januar d. J. in Graudenz dem Augustyn Pajewski 350 Złoty abgeschwindelt. Dabei haben die Palmowskis das bekannte Gaunerstückchen ausgeführt, daß sie unter dem Vorgeben, sie hätten Geld verloren, die betroffenen Personen zum Vorzeigen ihres Geldes veranlaßten, und es dann verstanden, das Geld sich anzueignen und den nichtahnenden Leuten wertlose Papierschnitzel zurückzugeben. — Vier Monate Gefängnis erhielt Zygmunt Tomaszewski, der Mitte des Jahres 1925 als Beamter der Filiale der Versicherungsgesellschaft „Vesta" 860,72 Zoty einkassierter Geldbeträge veruntreut hat. Das Gericht billigte den Verurteilten eine dreijährige Bewährungsfrist zu. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Romantischer Musikabend. Am Sonntag, den 25. d. M., findet im großen Saale des Gemeindehauses ein romantisches Konzert von zwei jungen Berliner Künstlern statt: Edith Maasberg, Sopran ehemals Schülerin der Kammersängerin Prof. Mysz-Gmeiner), Solistin der Kammermusikvereinigung der Städt. Oper zu Charlottenburg und Paul Kleinwächter, Bariton (ehemals Staatl. Akad. Hochschule für Musik zu Berlin), der in letzter Zeit besonders durch die Konzerte der Funkstunde Berlin hervorgetreten ist. Entsprechende Kritiken aus Berlin, Mannheim, Danzig, Stettin, Bremen usw. liegen vor. Das Programm bringt Lieder von Schubert (u. a. Erlkönig, Lindenbaum) und Schumann u. a. Waldesgespräch, Widmung), Arien und Duette aus „Freischütz", „Hans Heiling" und „Mignon", sowie den Oratorien „Elias" und „Paulus", weiterhin Duette von Mendelssohn und reizvolle Volksliederduette. Die Begleitung hat die Pianistin Fräulein Ester Kalmukow übernommen. Vorverkauf in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3. (11378 *

Thorn (Toruń).

t. **Der Wasserstand der Weichsel** betrug Montag früh am Thorner Pegel 1,43 über Normal. — Bei dem am Sonntag herrschenden starken Westwind, der zeitweise recht schönen Wellengang auf der Weichsel hervorrief, war der Strom von vielen Seglern belebt, die die günstige Gelegenheit bis zur vollständigen Flaute am Abend zum Kreuzen ausnutzten. **

—dt. **Die geplanten Änderungen** der §§ 7 und 10 der Strom- und Gaslieferungsbedingungen des städtischen Elektrizitätswerkes sind nicht erfolgt. Demnach kann, wer nach drei Tagen der Zustellung der Rechnung diese nicht begleicht, gewärtig sein, daß der Stromzähler oder die Gasuhr abgenommen wird. - *

—dt. **Aus dem Bericht der Handels- und Gewerbekammer** geht hervor, daß in diesem Jahre die Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen einen guten Absatz gehabt haben. Fast in allen Fabriken wurden die Maschinenvorräte verkauft, ja sogar die bis Oktober fertig werdenden Maschinen sind bereits bestellt. Schlecht bestellt war der Umsatz von Lokomobilen aus Inlandsfabriken, da die Mehrheit der Abnehmer ein Mißtrauen gegen diese Inlandsfabrikate hat und mit Vorliebe deutsche Lokomobilen kauft. **

t **Der Stadtpark** auf der Bromberger Vorstadt, der eigentlich ein Schmuckkästlein der Stadt sein müßte, hat in letzter Zeit viel dadurch verloren, daß das Publikum gebrauchte Papiere achtlos auf die Erde wirft und die aufgestellten Papierkörbe gar nicht berücksichtigt. Durch diese Verunreinigungen leidet natürlich der schöne Eindruck, den sonst der mit außerordentlicher Liebe und Sorgfalt gepflegte Park bietet. Auch die vom Verschönerungsverein in großer Zahl aufgestellten weißen Ruhebänke sind vielfach von Schmutzfinken besudelt und beschmiert worden. Ein Übelstand, auf den bei dieser Gelegenheit auch hingewiesen sei, ist die dauernde Belästigung des Publikums durch halbwüchsige Zeitungsverkäufer. Diese heften sich den Spaziergängern in frechester Weise an die Fersen und versuchen, ihnen ihre Zeitungen auf jede Art und Weise aufzudrängen. Es wäre angebracht, den Zeitungsverkäufern bestimmte feste Plätze anzuweisen, an denen sie stehen zu bleiben haben, damit die Belästigungen endlich ein Ende nehmen. **

t **Guten Appetit!"** Auf den Wochenmärkten kann man immer noch Leute sehen, die aller Hygiene zum Trotz Butter mit dem Fingernagel ankratzen, um eine Kostprobe zu nehmen und Verkäufer, die dies bei ihrer Ware gestatten. Da der Schmeckenden „Händchen" nicht immer von „blütenweißer Reinheit" sind, brauchen sich solche Verkäufer oder Verkäuferinnen nachher nicht zu wundern, wenn andere Leute sich voller Ekel von ihren Verkaufsständen abwenden. **

t **Feuer** brach in der Nacht zum Sonnabend in der Werkstatt des Tischlermeisters Jankowski in der Bäckerstraße 7 aus. Der Brand wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und konnte durch die Hausbewohner gelöscht werden. Man vermutet, daß das Feuer wahrscheinlich durch ein unachtsam fortgeworfenes Streichholz oder durch unvorsichtiges Umgehen mit brennender Zigarette entstanden ist. **

m. **Dirschau** (Tczew), 12. September. Die Reservisten-Unterstützungsgelder in unserer Stadt werden je nach Größe der Familie in Höhe von 60—70 Prozent des vierwöchentlichen Verdienstes des Ernährers durch den Magistrat ausgezahlt. — Auf dem Gelände der früheren Umladebühne, in der Nähe der Viehrampe, ist man zurzeit mit der Planierung und Legung eines neuen Verbindungsgleises beschäftigt. Gleichzeitig wird am Stellwerk Amalienhof zur schnelleren Herbeischaffung der Materialien für das neue Gleise Górki—Malinowo ein Arbeitsgleis errichtet.

* **Grallau** (Gralewo), 10. September. Todesfall. Am 1. September d. J. verschied der weiten Kreisen bekannte Kaufmann und Gutsbesitzer August Schwerdtner aus Grallau-Bahnhof, nachdem er hier seit 1877 — also gerade 50 Jahre — tätig war. Wie sehr sein aufrichtiger, gerader und stets hilfsbereiter Charakter geschätzt wurde, zeigte die rege Beteiligung bei seiner Beerdigung und der vom Superintendenten Barczewski-Soldau dem Toten gewidmete erhebende Nachruf, der allen aus dem Herzen gesprochen war.

* **Konitz** (Chojnice), 12. September. Ein Autoomnibus vom Zuge erfaßt und zertrümmert. Als am letzten Freitag nachmittag der Autoomnibus des Unternehmers Bolesław Ostrowski auf der Rückfahrt von Schlochau nach Konitz die Eisenbahnlinie Prechlau—Schlochau überquerte, brauste in derselben Sekunde ein Zug heran, der den Omnibus erfaßte und vollständig zertrümmerte. Von den Insassen erlitt der deutsche Kriminialassistent Schwanke den Tod auf der Stelle. Der Leiter des Konitzer staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes Stefański, der schwer verletzt worden war, starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Ostrowski, der Konitzer Starosteibeamte Spiegowski sowie der Vater des getöteten Schwanke wurden schwer verletzt und in das hiesige Krankenhaus überführt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 12. September. Wochenmarkt. Die Beschickung des letzten Wochenmarktes war sehr stark. Kartoffeln kosteten 5,00 pro Zentner und waren gegen Mittag ausverkauft. Butter war für 2,80—3,00, Eier zu 2,50—2,70 zu haben; alte Hühner 3,00—4,00, Hühnchen 1,80—2,00. Fische: Aale 1,50—2,80, Hechte 1,20—1,80; Plötze 0,60, Flundern (billiger) 0,50—0,60, Räucherheringe 0,60. Die Gefügelpreise waren wie folgt: Gänse lebend das Pfund 1,10—1,40, Enten das Stück 4,50—5,50, auch darüber. — Der Schweinemarkt gewährte ein lebhaftes Bild. Preise: Morgens zahlte man 20,00—22,00 für ein Ferkel von vier Wochen; nach weiterer Zufuhr gegen Mittag 10,00 bis 15,00; Masttiere fehlten.

—dt. **Podgórz** (bei Thorn), 12. September. Einen schlechten Eindruck macht der unbegrenzte Platz vor der katholischen Kirche, wo sich täglich große Scharen von Kindern tummeln und allerlei Unrat zusammentragen. Hier müßte ein wenn auch nur hölzerner Zaun aufgestellt werden.

h. **Strasburg** (Brodnica), 12. September. Vor der verstärkten Strafkammer fand eine Verhandlung gegen Władysław Dzielski wegen Spionage zugunsten eines Nachbarstaates statt. D. wurde für schuldig befunden. Das Urteil lautete auf fünf Jahre Zuchthaus. — Am vergangenen Montag fiel aus dem Fenster des ersten Stockwerkes an der Przykopstraße das zweijährige Töchterchen des Herrn Cendrowski. Glücklicherweise blieb das Kind unverletzt

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 10. September. Ein furchtbares Unglück hat das Dorf Kozłow heimgesucht. In der Besitzung des Landwirts Wieczorek war ein Feuer ausgebrochen, das in 20 Minuten 47 Gebäude erfaßt hatte. Der Feuersbrunst fiel auch die Kirche zum Opfer, deren Dach abgebrannt ist. Bei dem Feuer fanden zwei Knaben und ein Mädchen den Tod in den Flammen. Sieben Personen erlitten so schwere Brandwunden, daß sie in Lebensgefahr schweben. Als am nächsten Morgen die Gemeinde zu einem Gebet in der Kirche versammelt war, löste sich plötzlich ein Balken, stürzte nieder und riß noch einen Teil der Wand ein. Dabei wurde eine Frau getötet und viele Personen schwer verletzt.

Rennen in Zoppot.

6. Renntag.

Auch an diesem Renntage fiel in den Morgenstunden der an den Renntagen hier übliche Regen. Das Wetter klärte sich aber in den Vormittagsstunden auf und es herrschte am Nachmittag trockenes, sonniges Wetter. Es war ein recht zahlreiches Publikum erschienen, das mit Begeisterung den spannenden Kämpfen auf dem grünen Rasen folgte. Leider ereignete sich gleich im ersten Rennen ein Unfall, der der Halbblutstute Myrthe, die das erste Mal über Hindernisse ging, das Leben kostete. Das Pferd stürzte am Ligusterwall, brach ein Bein und mußte erschossen werden.

I. **Preis des Danziger Werders.** Jagdrennen über 3000 Meter. 1. Therma, Besitzer: v. Porak, Reiter: Hr. A. Edler v. Graeve; 2. Wiegenfreude; 3. Edelgarde.

II. **Preis von Kolberg.** 2000 Meter. 1. Rioveda, Besitzer: A. v. Gramatzki, Reiter: G. Schäfer; 2. Wassermann; 3. Severa.

III. **Preis von Marienburg.** 2200 Meter. 1. Trautchen, Besitzer: Hr. W. Kruse, Reiter: Besitzer; 2. Aurelia; 3. Füsilier.

IV. **September-Hürdenrennen.** 2800 Meter. 1. Hiltrud, Besitzer: A. v. Gramatzki, Reiter: Hr. H. Quast; 2. Freia; 3. Sylt.

V. **Leibhusaren-Erinnerungs-Jagdrennen.** 3600 Meter. Besitzer: Dr. Graf v. Lehndorff-Preyl, Reiter: Hr. W. Röder; 2. Laurin; 3. Also doch.

VI. **Preis vom Großen Stern.** 1600 Meter. Zunächst führten Patronin und Glockenweihe, mit Berseba und Lyra dahinter. Im Glettkauer Bogen sah man einige Augenblicke Berseba vorne, die aber bald von Fastrada abgelöst wurde. Letztere hielt man schon für die Siegerin, als Glockenweihe in der Graden vorgeworfen wurde und mit Fastrada totes Rennen machte. Berseba dritte.

Kleine Rundschau.

„Old Glory" gefunden?

Einem unbestätigten Bericht des Newyorker „Intependent Wireleß" zufolge soll das Flugzeug „Old Glory" und seine Mannschaft vierhundert Meilen östlich Neufundland aufgefunden worden sein. Ferner wird aus Halifax (Nova Scotia) gemeldet, daß der örtliche Agent für das Marinefischereiamt vor kurzem eine Mitteilung erhalten habe, in der es heißt, daß das Flugzeug „Oold Glory" ungefähr 400 Meilen ostnordöstlich von St. Johns gesichtet worden sei. Der Ursprung der Mitteilung wird nicht angegeben.

Erst am Dienstag, 13. September, trifft die Bestätigung der obigen Meldungen ein. Danach ist das Wrack der „Old Glory" 31 Grad 17 Minuten nördlicher Breite und 39 Grad 23 Minuten westlicher Länge auf dem Meere treibend gefunden worden. Von der Besatzung konnte keine Spur entdeckt werden.

* **Verteilung der Berufe.** In Deutschland gehören von 100 Menschen 45 dem Arbeiterstande an, also fast die Hälfte aller Berufstätigen. Das zweite Kontingent mit 18 Prozent stellen die kaufmännischen Angestellten, zu denen in diesem Falle auch die Beamten gerechnet werden. Siebzehn vom Hundert sind Hausangestellte, wozu auch Kellner, Hotelpersonal usw., zu rechnen sind. Es folgen die freien Berufe mit 16 und die Berufslosen mit 4 Prozent.



Suche von sofort oder 1. Oktober einen energischen, nicht zu jungen landwirtschaftl.

Beamten,

der seine Tätigkeit durch lückenlose, erstklassige Zeugnisse nachweisen kann. Polnisch in Wort und Schrift Bedingung. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an 11644

Dom. Pauliny, poczta Kotomierz, powiat Bydgoszcz.

Rechnungsführer(in)

beider Sprachen in Wort u. Schrift mächtig, Schreibmasch. Bedingung, sucht ab 1. Oktober 4000 Morgen großes Rübengut. 11545

Dom. Polanowice, p. Kruszwica.

Wir suchen für unser Spezialgeschäft

Kaffee, Tee, Kakao

einen erfahrenen, erstklassigen, gewandten

Expedienten

Derselbe muß zielbewußt, energisch sein und die polnische Sprache beherrschen. Off. unter **Chiffre E. 6143** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Zum sofortigen Antritt erfahrenen, unverheir. evangelischen

Inspektor

sucht 11605

Dominium Gródek poczta Drzycim.

Gut empfohlen., nicht zu junger 11689

Beamter

zum 1. Oktob. f. Rübenwirtschaft ges. Kenntn. der polnischen Sprache Bedingung. Persönliche Vorstell. nur a. Wunsch. Meldungen erbeten an **Dom. Tytlewo** bei Kornatowo.

Suche f. m. 300 Morg. große Landwirtschaft einen energischen

Wirtschafter

d. selbständ. wirtschaft. kann, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt. Alter nicht unter 30 Jahre. **Zimmermann, Płowężeck, p. Jabłonowo pow. Brodnica.** 11590

Dom. Przysiek p. Toruń 1-Rozgarty (Pom.) **sucht** z. 1. Oktob. **jüngeren, unverheirat.**

2. Beamten

mindest. 2-jähr. Praxis, beider Landessprachen mächt. Kurzer Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. od. Empf. erbeten. 11597

Gesucht zum sofortigen Antritt evangelischer

Förster und Jäger.

Angeb. mit Zeugnisabschriften zu richten unter **L. 11507** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Vertrauensperson

zur Herausgabe von Kartoffelmarken i. Kr. Swiecie gesucht. Gefl. Offert. unt. **H. 11592** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Erfahrener, älterer

Obermüller,

welcher schon in größ. Mühlen tätig war, für m. 15 Tonnen-Mühle auf dem Lande, per sofort od. 1. 10. gesucht. Angebote u. **T. 11558** an die Geschst. d. Ztg.

Zum 1. Oktob. wird ein zuverl., ehrlicher, evgl.

Müller

gesucht. 11588

Mühle Chmielno, pow. Kartuzy, Pom.

Windmüllergeselle

jung, ehrlich, evangel., wird gesucht. Off. unt. **F. 11589** a. d. Geschst. d. Z.

Ein jüngerer, tüchtiger

Bäckergeselle

und ein Lehrling könn. sich melden Bydgoszcz, Kujawska 28, 6131

Landw.-Lehrling

für Rittergut Saskoschin gesucht. Vorgebildete bevorzgt. Keine gegenseitige Vergütung. Intensive Wirtschaft — Saatgut, Herdbuch — auf leichteren Böden. Bewerb. mit Lebenslauf, Schulzeugnis an **Graf Kanitz'sche Güterverwaltung Domachau** bei Praust, Fr. St. Danzig. 11613

Wir beabsichtig. einen

Lehrling

einzustellen. 11615

Junge Leute m. gut. Schulbild. und Kenntniss. der Landessprache wollen sich melden bei der Firma

Ludwik Kolwitz, Sp. z o. p., **Bydgoszcz,** ul. Chodkiewicza 17/21.

Leute

zum 11537

Zuckerrüb. graben

stellt ein v. Mitte d. Mts.

Goertz, Niem. Stwolno.

Verh. Kutscher

für Straßenverkaufswagen mit Kautionsstellung gesucht

Molkereigenossenschaft Schweizerhof Bydgoszcz 11516 ul. Jackowskiego 25/27.

Fleißigen, kräftigen

Arbeiter

sucht per sofort 6146 Töpfermstr. **Schöpper,** ul. Zduny 5.

Perfekte

Wirtschafterin

die gut kochen, backen und einlegen kann, und Milchwirtschaft sowie Federvieh übernimmt, per sofort od. 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an Frau 11629 **Elise Nebe, Wyszczynnek** poczta Gniezno.

Suche von sogleich od. 1. Oktober ein anständ., sauberes 11599

Mädchen als Stütze

für alle häusl. Arbeiten eines 4-Pers.-Haush. auf größ. Landwirtsch. bei bescheid. Ansprüch. u. häuslich. Familienanschl. Auf Dauerstell. kann gerechnet werden. Backen u. Kochtenntn. erwünscht.

Frau **J. Preuß, Gr. Partęczyny** bei Lisnowo, powiat Grudziądz.

Saub., ehrlich., kräftig. **Mädchen** a. bess. Hause kann sich melden 6132 **Sienkiewicza 21.**



Suche zum 1. Oktbr. evangelische 11438

Hauslehrerin

für zwei Mädchen, 11 u. 13 Jahre (Lyzeum).

Gräfin Krockow, Krokowo, powiat Morski, Pom.

Hauslehrerin

auf ein Rittergut sofort gesucht. Angeb. unt. **E. 6053** a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche von sogl. oder später evgl., in allen Zweig. eines größeren Gutshaushalts erfahr.

Mamsell.

Meldung. mit Gehaltsansprüchen u. Bild an Frau Rittergutsbesitzer **Goertz, Gorzechówko** (Hochheim) bei Jablonowo. 11634

Krankheitshalber suche zum 1. Okt. eine tücht., erfahrene

Stütze od. Wirtschaftsfrl.

Zeugn. u. Gehaltsansprüche erb. an 11596 Frau **Else Paul, Rittergut Mędrzyce,** poczta Lisnowo, powiat Grudziądz.

Suche bessere, evangel.

Stütze

i. Kochen u. Wirtschaft erfahren. Es woll. sich nur solche melden, die bereits im Landhaushalt tätig waren.

Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsansprüche an **Frau Glahn, Ustarbowo,** pow. Wejherowo, Pom. 11550

Suche z. 1. Oktober für kleinen Gutshaushalt junge evgl. **Stütze mit Kochkenntnissen** Zeugn. u. Gehaltsforderung. u. **Z. 11565** an die Geschst. d. Ztg.

Ein evgl., anständiges **Mädchen** f. Land ges. **Henschke** 6117 **Jackowskiego 32,** p. r.

Ehrl., saub. Mädch.

mit guten Zeugniss. von sofort gesucht 6150 **Plac Piastowski 10,** I.

Suche zum 1. Oktober evangel., tüchtiges

Mädchen

für kleinen Stadthaushalt. Angeb. mit Zeugnissen erbeten an 11583 Frau **H. Laborius, Nakło.**

Suche zum 15. Sept. gut empfohlenes

Stubenmädchen

das schneidern kann. Bewerbung mit Zeugnisabschriften, evtl. Bild an 11582

Frau **von Bieler, Melno,** pw. Grudziądz.

Erfahrenes, tüchtiges **Hausmädch.** od. alleinstehende **Frau** f. größer. Haush. bei hoh. Lohn sof. ges.; desgl. schulentlass. **Hausbursche** verl. **Nakielska 65.** 6126

Besseres 11548

Hausmädchen

sucht **Bahnhofshotel Terespol.** Pomorze.

Stellengesuche

Hofverwalter

27 J. alt, evgl., verh., mit mehrjähr. Praxis, der poln. und deutsch. Sprache mächtig, **sucht** vom 1. Oktober anderweitig **Stellung.** Gefl. Offert. unter **W. 11561** an die Gst. d. Ztg. erb.

Kontoristin

mit allen Büroarbeiten vertraut, Lohnlisten, Korrespondenz, deutsch und polnisch perfekt, **sucht Stellung,** eventuell auch als **Kassiererin.** Offert. unt. **N. 6124** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Besitzersohn

25 J. alt, deutsch u. poln. sprechd., von jung an in väterlich. Wirtsch. tätig, mit einjähr. Elevenz. a. größ. Gut b. Brodnica, **sucht sogl. Stellg.,** evtl. als Eleve. Off. u. **N. 6134** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Holzfachmann

29 Jahre, verh., poln. u. deutsch in Wort u. Schr., sucht ab 1. 10. **passende Stellung** a. Platzmeist., Abnahme eventl. Büro. Offert. unt. **B. 6098** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

2 **Tischler** empfehlen sich für **Mühlenbauarbeiten und Reparaturen.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6125

Erfahr. **Müller,** 33 J. a., d. deutsch. u. poln. Spr. mächt., sucht von sof. od. spät. (1. Okt.) **Dauerstllg.** als Werkf. od. Alleinig. Mit sämtl. neuz. Masch. aufs äuß. vertr. Im Fach vorkomm. Reparatur. führe selbst aus. 11638

Badtke, Sępolno, Pom., ul. Sądowa 4.

Müllergeselle

evangelisch, deutsch u. polnisch sprechend, mit Sauggas-Motor und Kundenmüllerei gut vertraut, sucht z. 1. 10. oder später Stellung. Offert. unter **P. 11539** an die Gschst. dies. Ztg.

Seifensieder

älterer, selbst. arbeitend, sucht per bald **Stellung.** Offert. unt. **C. 6051** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Konditormeister

36 J. alt, tücht. Fachm., sucht von sof. od. spät. Stellung. Gefl. Off. an **Fr. Dembowski, Nowemiasto n. Dr.,** ul. Okolna 2. 11577

Geb. Fräulein sucht Stellg. vom 1. 10. oder später als Gutssekret. Uebern. a. Hofverwalt. Offert. unt. **C. 6100** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Rechnungs-Führerin

Polin, firm in Büro und Hofverwaltung, 12-jährige Praxis, sucht ab 1. 10. Vertrauensstellung. Offert. unter **R. 11541** a. d. Gst. d. Z.

Buchhalterin

I. Kraft, bilanzsicher, in ungekündigt. Stellung, sucht bes. Umstände halber z. 1. 10. cr. anderw. Position in Bydgoszcz. Prima Zeugnisse vorh. Gefl. Offerten erbet. unter **B. 6089** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Schneiderin

sucht a. d. Hause, auch a. Land **Beschäftig.,** evtl. z. Ausbess. Adr. an 6105 **Rode,** Mazowiecka 4.

Besseres jung. **Mädchen** sucht Stell. als **Stütze.** Uebernehme sämtliche Hausarb. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Off. unt. **T. 11641** a. d. G. d. Z. erb.

Junges Mädchen evangel., 22 J. alt, m. Lyzeumreife u. Haushaltungspension, **sucht passende Stellung.** Offert. unter **S. 11555** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Besitzertochter welche Kochen gelernt hat und schon in Stellung war, sucht v. sof. od. später Stelle als

Stütze od. Wirtin

i. Stadthaush. Zeugn. vorhanden. Gefl. Off. u. **R. 11635** an d. Gst. d. Z.

Jung. **Mädchen,** deutsch-katholisch, 19 Jahre alt, welches Koch., Wäschenähen und Plätten gelernt hat, sucht Stellung

als Haustochter

im Stadthaushalt, in Bydgoszcz oder näh. Umgebung. Gefl. Zuschrift. unt. **T. 6145** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Junges, ehrliches, evgl., zuverlässiges Mädchen sucht Stellung v. sofort oder 1. Oktober als

Kindermädchen

oder für leichte Hausarbeit auf größer. Gut oder in Stadthaushalt. **Offert. unt. G. 11591** an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Junge, gebildete

Besitzertochter

20 Jahre, sucht per 1. 10. **freundl. Aufnahme** in einem Gutshause, um d. Haushalt zu erlernen. Angeb. bitte u. **L. 11595** a. d. Geschst. d. Ztg. z. send.

Junges Mädchen

welch. keine Arb. scheut, **sucht** von sof. **Stellg.** in Bydgoszcz. Off. unt. **P. 6133** a. d. Geschst. d. Ztg.

Mädchen, das kochen verst., sucht vom 1. od. 15. Okt. Stell. Uebern. alle Hausarb. Offert. unt. **A. 6097** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Anständige Frau **sucht Waschstellen.** Das. werd. auch **Strümpfe** neu- u. angestrickt. Off. unt. **W. 6045** a. d. Geschst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Grundstücke.

Habe viele **Grundstücke** jeder Größe sofort an deutsche Käufer billig zu verkaufen. Für schriftliche Information bitte 50 gr in Briefmarken. 11610

Vermittlungs-Büro für An- und Verkauf. **J. Kreft, Lubichowo,** pow. Starogard.

Schönes

Gartengrundstück

5 Zimm. u. Küche, ca. 90 Obstbäume, i. Kleinst. a. Wasser u. Wald geleg., Str. Bromberg-Thorn, pass. f. Sommerfrischler, a. Handwerk., fortzugshalb. m. a. ohne Möb. sof. z. verk. Off. u. **Z. 6047** a. die Geschäftsst. d. Zeitg.

Grundstücks-Verkauf

Grundstück 25 Morg., einschl. guter Wiesen m. vollem Invent. todeshalber sofort verkäufl. **Ludwig Urban,** 11642 **Zdroje, b. Nowe. Pom.**

Fuchsstute

mit 6 Monate altem Fohlen, vom Staatshengst gefallen, **verkauft Richert, Szynych** bei Mniszek, Kr. Chełmno.

Stroh-elevator „Eckert"

4-rädrig, drehbar, $7^1/_2$ m, gebr., gründlich durchrepariert, betriebsfäh., sofort abzugeben.

Hugo Chodan, dawn.: PAUL SEELER, Poznań, 11631 ul. Przemysłowa 23.

Zittauer Zwiebeln

mittelgr. à Ztr. 15 zł; 3—4 Monate alte

Eberferkel Zuchthähne

gesperbte Plymouth-Rocks, verkauft 11557

G. Goertz, Niem. Stwolno, p. Sartowice.

Gelegenheitskauf!

Drillmaschine

Zimmermann „Hallensis", 2,83 m = 9" breit, habe sofort billig abzugeben.

Hugo Chodan, dawn.: PAUL SEELER, Poznań, 11632 ul. Przemysłowa 23.

Holländer m. Motor, 25 PS., **2 Paar Walzen, 2 Paar Steine** billig zu verkauf. Off. u. **J. 6112** a. d. Gst. d. Z.

Zu billigen Preisen u. günstig. Zahlungsbedingungen biete an:

Dampfdreschmasch.:

2 engl. Garrett Sons, 60×24 Zoll, 8 Schlagleisten, m. Selbsteinleg., 1 „Flöther", 63×23 Zoll, 8 Schlagleist., m. Selbsteinleg. 1 „Lanz" Mannheim, 60×20 Z., 6 Schlagleist., 1 „Weipert", auch f. Motorbetr. geeignet, 63×18 Z., 6 Schlagleist.

Lokomobilen:

(fahrbar)

1 engl. Garret Sons, nominell 10 bis 12 pferdig, 8 Atm. Spannung, Baujahr 1906, eff. ca. 22/28/35 PS., 1 engl. Ruston Proctor, nominell 16 pferdig, 8 Atm. Spannung, Baujahr 1906, eff. ca. 36/46/52 PS., 1 Riebaum & Gutenberg, nom. 7 pferdig, 7 Atm. Spann., Baujahr 1903, eff. ca. 12/15/18 PS., 1 „Wolf", Heißdampf, nom. 12 pferdig, 10 Atm. Spg., Baujahr 1916, eff. ca. 26/33/48 PS.

Stationäre Lokomob., Motoren, Dampfmaschinen und Kessel:

1 „Lanz", station., Heißdampf, 60/75/90 PS., Baujahr 1911, 1 „Wolf" Magdeburg, stationär, ausziehbar, eff. 11/13/16 PS., Baujahr 1899, (für Molkerei pp. geeignet). 1 Kessel u. Dampfmasch. ca. 12 PS., (f. Molkerei geeignet). 1 Ergomobile, 8 PS., 1 Ergomobile, 12 PS., 1 „Benz"-Motor, 6 PS., auf Wunsch fahrb. 1 „Deutz"-Motor, 10 PS., station., f. Benzol, Benzinpp. 1 „Hansa Lloyd"-Trecker, 25 PS., zum Dreschen u. Pflügen.

Strohpressen:

1 „Welger", kombiniert für Draht und Garn. 1 „Schulz", kombiniert für Draht und Garn. 1 „Welger" Selbstbind., nur f. Bindf. 1 „Welger" Selbstbinder, nur für Bindf. (f. Motordresch.) 1 „Schulz" Ballen (Kr.-Stroh) nur für Draht.

Hugo Chodan, dawn. Paul Seler, **Poznań,** 11511 Przemysłowa 23.

Zoppot Freistaat Danzig.

Grundstück

ca. 8000 qm, worin 20 Jahre Fleischerei betrieben wurde, ist Todesfall halber per sofort mit kleiner Anzahlung **zu verkaufen.**

3-Zimmerwohnung mit anschließ. Laden und viel Nebengelaß **sofort beziehbar.** Grundstück eignet sich auch vorzüglich als

Gärtnerei

da ca. 160 Obstbäume, mehrere 100 Sträucher Beerenobst sowie guter Boden vorhanden.

Gefl. Anfragen an **Fleischermeister Bernhard Amos, Zoppot, Seestr. 2.** 1163

Gut mit 70—80000 Danziger Gulden Anzahlung, sucht in Pommerellen 11640

E. D. Bötzmayer, Danzig Tel. 285 70

Getreide, Futter- und Düngemittel.

Gut

von 500 Morgen Weizenboden, mit guten massiven Gebäuden, komplettem lebendem u. toten Inventar **zu vertauschen** oder **zu verkaufen.** Preis 150000 Mk., Anzahlung nach Vereinbarung.

Witwe Czarnecki, Bobbern p. Neuendurf. Kreis Lyck, Ostpr. 11571

Französischer Wirtschaftskonzern

sucht rentierende

Zins- u. Geschäftshäuser

in Städten Westpolens bei günstiger Auszahlung **zu kaufen.** Angebote mit genauem Rentabilitätsnachweis, Angabe Vorkriegswert, Friedensmiete, Gebäudezustand unter **K. 11594** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aus meiner mit ersten u. Siegerpreisen prämiierten **Hochzucht des groß. weißen Edelschweines (Yorkshire)** habe wieder 4 und 5 Monate alte **Eber** abzugeben.

Schwarz, Malenin, pocz. Miłobądz, powiat Tczew. Telefon: **Nukosin 12.** 1088

---

150 Meter gebrauchtes

Förderbahngleis m. Drehscheibe und 2 Loren

zu kaufen gesucht

A. Dittmann, G. m. b. H., Dworcowa 6. 1156

Wir nehmen gesunde

Fabrikkartoffeln

zur sofortigen Lieferung auf. Angeb. mit Angabe des Quantums und der Sorten erbitten

Tschepke & Grützmacher T. z o. p. **Toruń,** Schließfach 8

Telefon Nr. 120 und 268. 11628

Spazierwagen

(dos à dos), neu, zu verkaufen **Petersona 4,** Lackiererei. 6128

---

1 Federwagen 1 Geschirr 6140

zu vk. **Stöckmann,** Elisabethstr. (Sniadeckich) 46

Achtung! 6135 **Gelegenheitskauf!** 1 P. neue Kutschgesch. zu verk. **Szwederowo,** Leszczyńskiego 6.

Schwungrad mit Welle für Drehbank m. Fußbetrieb, evtl. kompl. **gebrauchte Drehbank** zu kaufen gesucht. Off. u. **B. 6039** a. d. G. d. Z.

Verkaufe m. 12—14 PS.-

Motordreschsatz

m. sämtlich. Riemen u. Strohelevat., sowie ein gebraucht., gut erhalt., **sechsspännig. Roßwerk.** Offert. unt. **F. 6104** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Billard sowie Bälle und Stöcke zu kaufen gesucht. Off. unter **O. 6129** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Weiße Kachelöfen

verkauft 11614 **Klinik Dr. Król,** Plac Wolności 5.

Ausgekämmtes Frauenhaar

kauft 1149 **T. Bytomski,** Dworcowa 15a.

Fast n. H.-Fahrradz. vk. **Sniadeckich 40, I. l.** 6149

Kochobst Aepfel, Birnen, Pflaumen und Brombeeren

kauft lauf. jed. Posten

Kama, 10928 **Marmeladen-Fabrik, Zduny 13.** Tel. 1410.

Aepfel und Birnen II. Sorte 10434

zu Fabrikzwecken, gesunde Ware, kauft in Waggonladungen

Kujawska Wytwórnia Win H. Makowski w Kruszwicy.

Wohnungen

Suche eine 6137

4-5-Zimm.-Wohn.

Zahle 1 J. Miet. voraus. Off. **Koppe,** Długa 27, I.

Wohnungen

1—5 Zimmer, gesucht. Miete nach Vereinbar. im voraus. Offerten an **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33, Ecke Dworcowa. 6152

Suche 2—3 **Zimmer** im Zentr. d. Stadt f. eine Bank Drobnych Kupców. Offert. erb. an **N. Manela,** Matejki 2. 6127

Möbl. Zimmer

Jg., besser. Ehepaar sucht von sofort

möbl. Zimmer m. Küchenbenutzg.

Offert. unt. **M. 6123** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Dame mit Kind sucht gut

möbl. Zimmer

mit 2 Betten u. Küchenbenutzung ab 1. 10. Alle Wäsche u. Bett. f. 1 P. vorhand. Ang. m. Preis unt. **M. 6** Fil. Deutsche Rundschau **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Möbliert. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn von sofort od. später zu vermieten bei **Hadyk,** Sniadeckich 5a, ptr. lks. 6108

Gut möbl. Zimmer

an bess. Herrn zu verm. **Lipowa 9.** 11409

Möbliertes Zimmer zu vermieten 6130 **Pomorska 58,** 1 Tr. rechts.

Pensionen

Erholungsbedürftige finden guten **Aufenthalt.** Off. unt. **M. 11508** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pachtungen

Müllermeist. sucht eine

Wassermühle

zu pachten, wo 7000 zł genügen. Gefl. Offert. unter **N. 11602** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Geschäftslokal

per 1. Januar 1928 **zu verpachten.** In demselben ist ein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaren-Geschäft mit gutem Erfolg geführt worden. Komplette Ladeneinrichtung ist vorhanden. Größe des Lokals 12×7 m mit 2 modernen Schaufenstern. Die Lage ist sehr günstig an der Hauptstraße einer Kreisstadt Pommerellens gelegen. Offerten erbitte unt. **S. 11637** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung bei niedrigen Temperaturen an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** beträgt heute bei Brahemünde + 3,60 Meter, bei Thorn etwa + 1,30 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages ein Dampfer, ein beladener und zwei unbeladene Oderkähne nach der Weichsel; nach Bromberg kamen ein Dampfer und zwei unbeladene Oderkähne.

§ **Von Pola Negri.** Das amtliche bischöfliche Organ der Diözese Buffalo, die „Catholic Union Times", berichtet nach einem europäischen Blatt, die Filmdiva und Bromberger Hausbesitzerin Pola Negri hätte bei ihrer letzten Verheiratung mit dem georgischen Fürsten Mdivani im Übermaß ihres Glückes erklärt, sie würde in Kürze die größte Weltberühmtheit werden. Einer der Gäste machte dagegen die Einschränkung: „So Gott will", worauf Pola Negri geantwortet haben soll: „Wenn ich will, werde ich größer werden als Gott." Dazu bemerkt die oben erwähnte katholische „Times": „Pola erklärte, nachdem sie ein paar Jahre sich vor der Camera gezeigt hatte, ihr Zauber sei größer als der Gottes. Was hat sie so groß gemacht? Was erhob sie zu solcher Höhe? Kann man sie allein für solche Worte verantwortlich machen, oder trägt nicht auch das amerikanische Publikum die Schuld? Dieses Publikum, das sich stets auf der Jagd nach Sensationen befindet, das vor den Analphabeten der Bühne kniet und vor Puppen, die vielleicht Stallmädchen oder Straßenkehrerinnen wären, wenn der Zufall sie nicht mit der Fähigkeit ausgestattet hätte, vor der Camera zu posieren. Will Hays (der Vorsitzende des Vereins der Filmleute) hat hier Gelegenheit, seine Macht in Anwendung zu bringen, um die zu große böse Zunge Polas etwas zu verkürzen. Merkt euch gut unsere Worte: Diese Frau erwartet ein schlimmes Ende, denn Hochmut kommt vor dem Fall." — Der „Kurj. Pozn." will an dieses Verhalten Pola Negris nicht glauben, denn nach amerikanischen Blättern hätte diese beträchtliche Summen für einen Kirchenbau in Los Angeles gespendet. Ob das richtig ist, wissen wir nicht. Die Pola hat auch das Gerücht verbreitet, das Sienkiewicz-Denkmal in Bromberg wäre für ihr Geld errichtet worden, während uns von unterrichteter Seite erklärt wurde, daß sie dafür nicht einen Groschen gespendet hat.

§ **Ein Konzert im Wasser** veranstalteten die Berufsbettler Czesław Szczepaniak und Johann Moch am 17. August dieses Jahres. Beide hatten sich wegen groben Unfugs zu verantworten. Die Verhandlung ergab recht interessante Details aus dem Leben der Bettlerzunft. Beide Angeklagte hatten ihren „Stand" in der Bahnhofstraße. Der erste simulierte durch fortwährendes Schütteln des Kopfes einen Nervenkranken, während es dem zweiten Angeklagten „in den Armen und Händen saß". Diese vorgetäuschten „Gebrechen" erregten das Mitleid sehr vieler Passanten, so daß die beiden Bettler am 17. August über eine Einnahme von 60 Złoty verfügen konnten. Sie beschlossen deshalb, die Dummheit der Menschen gehörig zu begießen, besuchten eine Destillation und vertranken die Einnahme. Dann kaufte der S. von seinem Reisegelde eine Ziehharmonika, worauf sich die stark betrunkenen Tagediebe in die Gegend der Eisenbahnbrücken begaben. Dort angelangt, gingen sie in voller Kleidung in die Brahe, spielten Harmonika und trieben einen derartigen Unfug, daß von allen Seiten Menschen herbeiströmten. Als nach einiger Zeit ein Polizeibeamter erschien und sie aufforderte, aus dem Wasser zu kommen, beschimpften sie den Beamten. Das Gericht verurteilte S. und M. zu je zwei Wochen Gefängnis, sowie zur Überweisung in ein Zwangsarbeitshaus. Zu bemerken wäre noch, daß S. auch vor Gericht versuchte, mit seinem Kopfschütteln Mitleid zu erregen, aber bei Verkündigung des Urteils hörte das Kopfschütteln sofort auf, wodurch der Betrüger entlarvt wurde.

In Wegen wissentlichen Meineides hatte sich gestern der Händler Czesław Mściszewski aus Mrotschen vor der zweiten Ferienstrafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Er soll am 23. Juni vorigen Jahres vor dem Schöffengericht in Nakel in einer Strafsache als Zeuge eine falsche Aussage gemacht haben. Es handelte sich um einen Anzug, der dem Angeklagten angeblich gestohlen worden sein sollte. Der Staatsanwalt beantragte Bestrafung im Sinne des § 154 des Strafgesetzbuches; da die Zeugenaussagen aber sehr widersprechend ausfielen, erkannte das Gericht auf Freisprechung. — Wegen Diebstahls ist das Dienstmädchen Martha Jeschke von hier, Elisabethstraße 10, und wegen Hehlerei dessen Verlobter, Bäcker Bernhard Górski von hier, Elisabethstraße 9, angeklagt. Die J. diente bei einer alten Frau am Elisabethmarkt und stahl dort nach und nach des Nachts Geld in Gesamthöhe von 370 Złoty. Sie nahm heimlich die Schlüssel des Geldschranks und öffnete den Schrank unbefugt. Das gestohlene Geld gab sie dem Mitangeklagten, der sie zu den Diebstählen verleitete. Das Urteil lautete dem Strafantrage entsprechend für die Jeschke auf zwei Monate, für den Górski auf drei Monate Gefängnis. — Der Arbeiter Franz Hoppe aus Nakel versuchte am 24. August dieses Jahres aus dem Flur des hiesigen früheren Regierungsgebäudes ein Fahrrad zu stehlen, das ein hiesiger Bürger dort einstellte. H. wurde aber noch auf der Treppe erwischt und das Rad ihm abgenommen. Der Angeklagte wird zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

§ **Wer ist der Eigentümer?** Ein Deserteur des hiesigen 62. Infanterie-Regiments eignete sich ein auf der Straße unbeaufsichtigt gelassenes Fahrrad an und fuhr auf diesem davon. In Schwetz wurde er verhaftet und das Rad ihm abgenommen. Dieses befindet sich jetzt bei dem Polizeiposten in Schwetz und kann von dort abgeholt werden. Es trägt die Nr. 277 530.

§ **Einbrecher** statteten heute Nacht der Wohnung des Władysław Rubkowski, Mauthstraße 5, einen Besuch ab und stahlen einen Anzug und Wäsche.

§ Gestohlen wurden der Frau Maria Radowska, Chausseestraße 149, zwei Ziegen von der Weide an der Brahe.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

D. G. f. K. u. W. Mittwoch, den 14. September, abends 8 Uhr, in der Deutschen Bühne: Violinkonzert Hans Bassermann-Berlin. Am Flügel: Ella Mertiens-Danzig. Programm: J. S. Bach: Partita in A-moll; Beethoven: D-dur-Konzert; Paganini-Kreisler: Caprice Nr. 20 und Nr. 24; Sarasate: Carmen-Fantasie. Den Blüthner-Konzertflügel stellt die Firma B. Sommerfeld - Bydgoszcz. (Vorverkauf in der Buchhandlung E. Hecht Nachf.) (11646

Cäcilienverein. Jeden Donnerstag Gesangsprobe im Unterrichtszimmer Alte Pfarrstraße (Farna) Nr. 7. Vollzähliges Erscheinen der aktiven Mitglieder dringend erwünscht. Sangeslustige Damen und Herren werden zum Mitsingen resp. zum Beitritt freundlichst eingeladen. (11648

* * *

ak **Nakel** (Nakło), 12. September. Am gestrigen Sonntage fand in der hiesigen evangelischen Kirche die feierliche Einweihung der beiden neuen Glocken statt. Die Kirche war dicht gefüllt. Pfarrer Wehrhan hielt die Festandacht. Der Frauenchor trug zur Verschönerung der Feier bei. Die Kirche war schön geschmückt. Einen wundervollen Klang haben die Glocken und weithin hört man jetzt den Glockenton der drei Glocken der evangelischen Kirche. Am Nachmittag fand anläßlich der Glockenweihe eine Feier der evangelischen Frauenhilfe im Schützenhause statt.

* **Neutomischel** (Nowy Tomyśl), 12. September. Am Sonnabend hielt der Warthegau der Deutschen Turnerschaft in Polen seine Gauvertreterversammlung ab. Mit Ausnahme der Vereine Obornik, Schmiegel und Zduny hatten alle dem Gau angeschlossenen Vereine Vertreter entsandt. In fast dreistündiger Sitzung wurden alle Tagesfragen eingehend besprochen. Der Vorstand wurde in seiner alten Besetzung auf drei Jahre einstimmig wiedergewählt. Unter Leitung des Gauturnwarts Fechner traten am Sonntag vormittag 8 Uhr 29 Turner und 20 Turnerinnen aus den Vereinen Posen, Lissa, Rawitsch, Kolmar, Bojanowo, Krotoschin, Schwersenz, Rogasen, Neutomischel, Punitz und Wollstein an. Neben den üblichen Übungen an den Geräten brachte Posen neuzeitliche Freiübungen für Frauen, während der Gauturnwart einige Volkstänze ausführen ließ, welche viel Anklang fanden. Am Nachmittag wurde ein von den Turnbrüdern Bogatsch und Hoffmann aus Lissa gestifteter Gauwanderpreis ausgetragen. Von den Vereinen Posen, Lissa, Kolmar und Schwersenz traten dazu je fünf ihrer besten Turner an. Bei den großartigen Leistungen war es den Kampfrichtern besonders schwer, eine gerechte Wertung durchzuführen. Die Austragung, die als Zwölfkampf in Form eines Städtewettkampfes durchgeführt wurde, zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Posen 889 Punkte, 2. Kolmar 786 Punkte, 3. Lissa 728 Punkte, 4. Schwersenz 658 Punkte. — Am Abend veranstaltete der Neutomischler Verein für seine Mitglieder und Angehörige ein geselliges Beisammensein, wobei das Ergebnis bekanntgegeben und die Sieger mit einem kräftigen „Gut Heil!" geehrt wurden. Ein hierauf folgender Tanz, bei dem auch des öfteren die alten schönen Volkstänze zu ihrem Rechte kamen, hielt die Teilnehmer noch mehrere Stunden in fröhlichster Harmonie beisammen.

* **Posen** (Poznań), 12. September. Flugzeugpropaganda! Aus Anlaß der Propagandawoche der Luftverteidigungsliga fanden am Sonntag große Schau-Flugkämpfe auf dem Posener Flugplatz „Ławica" statt. Dabei fiel ein „Potez"-Apparat auf einen zweiten, so daß beide abstürzten und völlig zertrümmert wurden. Der Oberleutnant Patek und der Sergeant Szymankiewicz wurden schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. — Die Schau-Flugkämpfe werden demnach also sehr realistisch gewesen, für die Luftverteidigungspropaganda aber weniger dienlich gewesen sein.

* **Stenschewo**, 12. September. Eine ganze Familie vergiftet. Die Familie des Fabrikanten Kazimierz Stawski in Chmielnik bei Stenschewo ist nach einem Essen schwer erkrankt. Ein Familienmitglied, der Bankbeamte Henryk Kominowski, ist bereits gestorben; die übrigen sind in das Posener Stadtkrankenhaus gebracht worden. Wie der „Kurjer" erfährt, handelt es sich um eine Vergiftung mit Arsenik. Wie das Arsenik in das Essen gekommen ist, ist noch nicht geklärt. Jedenfalls kann es sich nur um eine geringe Menge oder um altes Arsenik gehandelt haben, da nur ein Todesfall vorgekommen ist. Bei den übrigen Erkrankten ist jede Todesgefahr beseitigt, die Kinder haben sich bereits so erholt, daß sie wieder nach Hause entlassen worden sind.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zu dem polnischen Roggen-Ausfuhrzoll,

der bekanntlich in Höhe von 15 Złoty je 100 Kg. Roggen oder Roggenmehl bis zum 30. Juni 1928 weiter erhoben werden soll, schreibt die „Ajencja Wschodnia", daß die im „Dziennik Ustaw" (Nr. 74) erschienene Verordnung durch einen Beschluß des Wirtschaftsausschusses des Warschauer Ministerrates soeben dahin gemildert worden ist, daß der Finanzminister ermächtigt wird, der Bank Rolny (Staatliche Agrarbank) die Erlaubnis zur Roggenausfuhr zu erteilen, für den Fall, daß im Lande ein Überfluß an Roggen vorhanden sein, oder aber ein für die Landwirtschaft schädlicher Preissturz eintreten sollte.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. Septbr. auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 12. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,63 bis 57,77, bar 57,68—57,82, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,925 bis 47,125, Posen 46,90—47,10, Kattowitz 46,925—47,125, bar 46,85—47,25 Mailand: Ueberweisung 207, Prag: Ueberweisung 376,50, Czernowitz: Ueberweisung 1810, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,20, Riga: Ueberweisung 61,00, Zürich: Ueberweisung 58,00, Wien: Ueberweisung —,—. Budapest: Ueberw. 63,40—64,40. Bukarest: Ueberw. 1835.

Warschauer Börse vom 12. Septbr. Umsätze. Verkauf—Kauf. Belgien —, Budapest — —, Oslo —, Holland 358,50, 359,40, — 357,60, Kopenhagen —,—, —,— —,—, London 43,49, 43,60 — 43,38, Newyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,07½, 35,17 — 34,98, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga ——, Schweiz 172,52, 172,95 — 172,09, Stockholm —, Wien 126,06, 126,37 — 125,75, Italien 48,69 48,81 — 48,57.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,09 Gd., Newyork .— Gd. Berlin 122,75, Gd., 122,85 Br., Warschau 57,63 Gd., 57,77 Br. — Noten: London —— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. Septbr. Geld	In Reichsmark 12. Septbr. Brief	In Reichsmark 10. Septbr. Geld	In Reichsmark 10. Septbr. Brief
	Buenos-Aires 1 Pes	1.794	1.798	1.795	1.799
—	Kanada . . 1 Dollar	4.201	4.209	4.200	4.208
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.975	1.979	1.978	1.982
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.421	20.461	20.94	20.98
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.133	2.137	2.133	2.137
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.421	20.461	20.426	20.466
3.5%	Newyork . . 1 Dollar	4.2005	4.2085	4.201	4.209
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.497	0.499
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.176	4.184	4.176	4.184
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.31	168.65	168.38	168.72
10%	Athen	5.644	5.556	5.594	5.606
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.495	58.615	58.49	58.61
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.36	81.42	81.40	81.56
6.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.582	10.602	10.581	10.601
7%	Italien . . . 100 Lira	22.86	22.90	22.86	22.90
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.398	7.412	7.397	7.411
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.43	112.65	112.45	112.67
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.53	20.57	20.53	20.57
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.92	111.14	110.64	110.86
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.465	16.505	16.465	16.505
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.448	12.488	12.45	12.47
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.005	81.165	81.02	81.18
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.035	3.041	3.035	3.041
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.92	71.07	70.87	71.01
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.86	113.08	112.45	112.57
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.215	59.335	59.215	59.335
6%	Budapest . . . Pengö	73.47	73.61	73.47	73.61
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	47.10	46.10	47.10

Züricher Börse vom 12. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,00, Newyork 5,1852½, London 25,21, Paris 20,33, Wien 73,10, Prag 15,37, Italien 28,20, Belgien 72,20, Budapest 90,75, Helsingfors 13,07½, Sofia 3,75, Holland 207,80, Oslo 136,90, Kopenhagen 138,85, Stockholm 139,35, Spanien 87,61¼, Buenos Aires 2,21½, Tokio 2,44¼, Bukarest 3,18, Athen 6,85, Berlin 123,31¼, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,62½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,30 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,75 Zł., 100 deutsche Mark 211,43 Zł., Danziger Gulden 172,23 Zł., österr. Schilling 125,50 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. September. Wertpapiere und Obligationen: 5proz. Pożyczka Prem. 57,00. 8proz. Oblig. miasta Poznania 90,60. — Bankaktien: Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,65. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 Zł.) 82,00. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 49,00. Dr. Roman May (1000 M.) 92,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,00. Unja (12 Zł.) 24,00. Wytworn. Chemiczna 0,90. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. Septbr. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen (neuer) . .	47.50—48.50	Hafer (neuer) . . .	32.00—33.50
Roggen (neuer) . .	38.50—39.50	Weizenkleie . . .	24.00—25.00
Roggenmehl (65%) .	59.50—61.00	Roggenkleie . . .	24.00—25.00
Roggenmehl (70%) .	58.00—59.50	Blaue Lupinen . .	—.—
Weizenmehl (65%) .	74.00—76.00	Gelbe Lupinen . .	—.—
Braugerste	39.00—41.00	Rübsen	55.00—60.00
Marktgerste . . .	33.00—35.00		

Tendenz für Roggen und Hafer ruhig, für Weizen und Gerste schwach.

Berliner Produktenbericht vom 12. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. **Weizen** märk. 259—263, September 276,00—276,50, Okt. 276—276,25, Dezbr. 275,75—276,50. Roggen märk. 248—251, Septbr. 259,00—260,00, Oktober 248,00—248,50, Dezember 244,00—244,50, Gerste: Sommergerste 220—265, Futter- und Wintergerste 210—215. Hafer: märk. 189—210, Sept. 209, Okt. —, Dez. —. Mais loko Berlin 196—197. Weizenmehl 34,00 bis 37,50. Roggenmehl 32,90 bis 34,20. Weizenkleie 15,25—15,50. Roggenkleie 15,25 —,—. Raps 295,00—305. Viktoriaerbsen 46—52, kleine Speiseerbsen 26—29, Futtererbsen 21—22. Peluschken 21,00—22,00. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00 bis 24,00. Lupinen blau —,— bis —,— do. gelb —,— bis —,—. Rapskuchen 15,80—16,20. Leinkuchen 22,60 bis 23,10. Trockenschnitzel 14,00, —. Soyaschrot 20,00—20,50. Kartoffelflocken 22,60—23,00.

Tendenz für Weizen, Gerste, Hafer, Weizen- und Roggenkleie behauptet, Roggen, Mais, Weizenmehl ruhig, Roggenmehl etwas matter.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. September in Krakau — 2,53 (2,54), Zawichost + 1,53 (1,56), Warschau + 1,67 (1,78), Płock + 1,21 (1,33), Thorn + 1,43 (1,72), Fordon + 1,64 (1,96), Culm + 1,54 (1,94), Graudenz + 1,96 (2,44), Kurzebrak + 2,38 (3,01), Montau + 1,78 (2,74), Pieckel + 1,90 (2,90), Dirschau + 1,80 (2,90), Einlage + 2,36 (2,48), Schiewenhorst + 2,50 (2,52) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 186.

Am Sonntag, den 11. September 1927 verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 6138

Andreas Kubisz

Sägewerksleiter d. Fa. Hurtownia Drzewa „Wisła" T. A.

im Alter von 48 Jahren.

In tiefer Trauer

Frau Minna Kubisz geb. Janke
Helena Trzcińska geb. Kubisz
Anna Kubisz
Mieczysław Trzciński
Cäcilie Bagniewski als Schwester
Bernard Trzciński. als Enkel.

Bydgoszcz, den 13. September 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 14. d. Mts., um 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen katholisch. Friedhofes statt.

Trauermesse am Donnerstag, um 6½ Uhr in der Jesuitenkirche.

Infolge zu großen Andranges zu dem **Original Perser-Teppich-Wirkkursus** bin ich gezwungen, noch bis zum **3. Oktober in Bromberg** zu verbleiben und erteile weiter Unterricht, um jedermann Gelegenheit zu geben, diese schönen und edlen Arbeiten kennenzulernen, soll doch diese Industrie eine Volksindustrie in Polen werden. Der ganze Kursus kostet 10 zł. Damen, die das vorige Mal weg. Ueberfüllung unberücksichtigt bleiben mußten, haben jetzt den Vorzug. Information. u. Einschreibung. von **9-13 u. 15-19 Uhr in Bydgoszcz, Gdańska 40, I r.**

Grabmäler

aus allen Gesteinen

(Granitfindlinge werden am Ort zugearbeitet)

zu herabgesetzten Preisen.

Aufträge für das Totenfest erbitte rechtzeitig. 10784

Sauberste Arbeit. Erleichterte Zahlung.

G. Wodsack, Bydgoszcz
ul. Dworcowa 79. Telefon Nr. 651.

Wie lange bleibt der Düngerstreuer „VOSS" gebrauchsfähig?

Prüssau, Post Wierschutzin, Krs. Lauenburg in Pom., d. **27. März 1925.**

Antwortlich Ihrer Anfrage betreffend meine Erfahrungen mit Ihrem Düngerstreuer **„VOSS"** teile ich Ihnen mit, daß ich Ihre Düngerstreuer schon **seit über 20 Jahren im Gebrauch** habe, und gehen auf meinen Gütern **12 Stück „VOSS".**

Ich habe öfters andere Düngerstreumaschinen versucht, halte aber Ihren Düngerstreuer **„VOSS"** für die **Beste** von den Maschinen, die ich kenne. Besonders schätze ich an ihr, daß sie **sämtliche** verschiedenen künstlichen Düngemittel **gleichmäßig gut streut,** und daß sie auch **leicht zu reinigen** ist. Ich bevorzuge den 3 m breiten Düngerstreuer mit Vorderwagen. 11461

E. Fließbach.

Generalvertreter für Polen:

HUGO CHODAN, dawn. Paul Seler
Poznań, ul. Przemysłowa 23, Tel. 24-80.

Echte Schweizer Seidengaze

kenntl. durch rote Streifen in den Kanten

Drahtgaze, Filzstreifen, Messerpicken, Elevatorbecher, Sackschnallen usw. usw.

empfehlen 11123

Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz, Dworcowa 95.

Carstens Dickkopfweizen, II. Absaat,

anerkannt durch die Pom. Landwirtschaftskammer, sehr ertragreich und lagerfest, über 130 Pfd. holl. wiegend, Preis 25 % über Posener Höchstnotiz, ebenfalls

Panzerweizen II

zu genanntem Preise hat abzugeben 11632

Heydemann'sche Gutsverwaltung Zajączkowo,
Kreis und Station Tczew. Telefon 256.

Bienenhonig

reinen, frischen, **Julitracht,** flüssig, in Blechdosen, **brutto** 3 kg zł 10.80, 5 kg zł 15, 10 kg zł 28, 20 kg zł 53 incl. Verpackung und Postgebühren versendet gegen Nachnahme

I. Winokur, Tarnopol (Małopolska) E. Skrytka poczt. 45. 11643

Zuckerkranke!

11047

Verlangen Sie kostenlose Druckschrift über Diacetin, das flüssige, den Zucker-Aufbau und Abbau regulierende Nahrungsmittel.
Dr. Malowan & Co., Danzig, Abtl. 24.

Am Sonntag, den 11. September 1927, verschied nach längerem Leiden

Herr

Andreas Kubisz

langjähriger Sägewerksleiter unserer Firma.

In dem Verstorbenen verlieren wir einen äußerst fleißigen und gewissenhaften Mitarbeiter.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hurtownia Drzewa „Wisła" Tow. Akc.
Vorstand und Personal.

Bydgoszcz, den 13. September 1927. 6139

Klavier u. Theorie

ert. früh. Schülerin von Prof. Xav. Scharwenka, Berlin. Auch w. **poln. Sprachunterricht** erteilt. **S. Ziemecka,** Sienkiewicza 63, v. II. 6136

Damentaschen

letzte Neuheiten

Reisekoffer

Necessaires
Aktentaschen
Schultaschen
Rucksäcke
Regenschirme
Spazierstöcke

stets in groß. Auswahl zu billigen Preisen empfehle für Wiederverkäufer hohen Rabatt

Erstes Spezialgeschäft feiner Lederwaren 9915

Z. Musiał,
Bydgoszcz,
ul. Długa 52. Tel. 1133.



Original
Mahndorfer Roggen
I. Absaat
Friedrichswerther Berg-Wintergerste
ertragreichste Wintergerste,
Original
Bieler's Edel-Epp-Weizen
ertragsicherer, winterfester und stets — selbst b. Lager — voll auskörnender Weißweizen, der noch für an der Grenze der Weizenfähigk. stehende Böden sich eignet,
I. Absaat
Salzm. Standard Weizen
I. Absaat 11310
Svalöfs Kronenweizen
II. Absaat
Svalöfs Panzerweizen III
anerkannt von der **Izba Rolnicza Poznań,** hat abzugeben und steht mit bemustertem Angebot zu Diensten

Dominium Lipie

Post und Bahn **Gniewkowo.**

Allen, die uns in den schweren Stunden des Abschiednehmens von unserem herzensguten Vater, Schwiegervater und Großvater, des Friseurmeisters

Rudolf Koeplin

ihre Anteilnahme bekundet haben, sprechen wir auf diesem Wege unseren

tiefgefühlten Dank

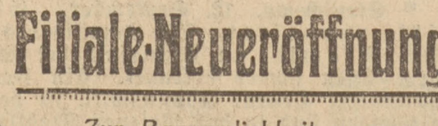
aus. Insonderheit gedenken wir hierbei des zahlreichen Ehrengeleits der **Friseur- u. Perückenmacher-Innung,** des **Kanarienzüchter-Vereins,** ebenso der trefflichen Worte des Herrn Präbendars **Heymann,** die uns wohlgetan haben. 6144

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erteile **gründlichen Klavier-Unterricht** bill., a. außerh. u. abds. Off. u. **W. 6093** a. d. Gst.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause. Off. u. **M. 6070** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aufzeichnung v. Handarbeit., Ausführg. von **Relief- u. Stoffmalerei. Zamojskiego 22, I,** lks. (früher Steinstr.) 6091



Achtung! Achtung!

Jeder Käufer erhält ein Geschenk.

Filiale-Neueröffnung

Zur Bequemlichkeit unserer werten Kundschaft haben wir am 31. v. Mts. eine **Filiale**

ul. Długa 62

eröffnet. 10993

Wir empfehlen:

Damenmäntel	**von 15-195 zł**
Herrenmäntel	**„ 24-190 „**
Herrenanzüge	**„ 23-180 „**
Joppen . . .	**„ 14-90 „**

Pelze, Knaben-, Kinder- und Arbeitskonfektion
Sweaters, Wäsche, Kleider Kostüme, Herren-Hüte Mützen und sämtliche Herrenartikel.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Konfektionslager

„Hermes"

Długa 36. BYDGOSZCZ Długa 62.
Telefon 18-33.



Protos-Staubsauger

mit Zubehör:

1 Saugschlauch 2,5 m	komplett zł. 395.—
2 Gummimuffen	
1 Saugrohr 2 tlg. à 550 m/m	
1 Aluminium-Krümmer	
1 Saugrüssel mit Aufsteckbürste	
1 Saugbürste	
1 Fugendüse	

Die enorme Saugkraft, die Billigkeit im Stromverbrauch (½ Stunde Absaugen nur 4 Groschen), die kinderleichte Handhabung, die große Bequemlichkeit und die unverwüstliche Lebensdauer machen den Protos-Staubsauger zu dem unentbehrlichsten Helfer jed. fortschrittlichen Hausfrau. Um Jedermann die Anschaffung des Protos-Staubsaugers zu ermöglichen, geben wir den kompletten Apparat zum vorgeschriebenen Fabrikpreis von **395.— zł** gegen bequeme Teilzahlung bei nur mäßiger Anzahlung ab.

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7.

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 11065

Führe sämtliche

Reparaturen

an Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Klingelleitungen u. anderen Sachen aus.
Näheres 11171
Sienkiewicza 8, II, r.

Kartoffel-Körbe

i. a. Größen, jedes Quantum lieferbar
Artur Szalla.
Grodzka 24. 6151

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich von sofort z. Anfert. v. **Mänteln Kostümen, Kleidern u. Knabenanz.** z. mäß. Pr. **Swięto Jańska 20, Hof, II.**

Dung

gibt dauernd ab.
Dworcowa 47. 6110

Verloren

a. d. Schleus. ein. schwarz. **Pers.-Kragen** Geg. Vergütung abzugeben 6141
Chwytowo 17, 1 Tr. r.

Heirat

Einem intellig. **soliden Herrn** im Alter von 26-34 Jahren bietet sich

Einheirat

in ein kl. nettes Landgrundstück. Bess. Handwerker angenehm, doch nicht Bed. Nichtraucher bevorz. Etw. Vermög. erw. Nur ev. gemütsv. Herren wollen ausf. Zuschr. unt. **P. 11608** an d. Geschäftsst. d. Z. send.

Welcher Herr in sich. Lebens-Stellung würde **evgl. Besitzertochter,** 21 J. alt, durch **Heirat** glückl. machen? 4000 z u. Ausst. vorh. Gefl. Offert. erbet. unt. **D. 5986** a. d. Geschst. d. Z.

Jg. Mann

32 Jahre,

sucht d. Bekanntschaft einer Dame v. Lande, welche die Landwirtsch. liebt, anzuknüpfen **zw. Heirat.** Erforderlich ist jedoch ein Vermög. von mindest. 15000 zł zwecks Mithilfe zum Kauf einer Landwirtschaft von ca. 70 Mrg. mit lebendem u. totem Inventar. Witwen bis zu 2 Kindern hab. den Vorzug. Offerten mit Fotogr. unter **L. 6116** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Oberförster

36 Jahre alt, vornehme Erscheinung, in staatlicher Stellung, sucht passende Partie zwecks

Heirat.

6142

Offert. erb. an **Mrówka,** Bydgoszcz, Gdańska 24.

Prima 6084

ff. Tafelbutter

tägl. frisch, empfiehlt
J. Milanowski,
Sniadeckich 21.

Offeriere gesunde, trock.

Speisezwiebeln.

G. Herrmann,
Szynych, 11574
poczta Mniszek.

Empfehle mein reichhaltiges

Kachellager

von **weißen** und **altdeutschen Chamotte-Oefen** in verschiedenen Mustern und Farben, sowie einfache braune und grüne Oefen, Chamottesteine und Backofenfliesen.

Fr. Podgórski,
Töpfermeister,
Tuchola. Telefon 42.

Für Frauen.

Frau Hasselblatt redet zu evangel. Frauen **im Gemeindehause** (Elisabethstraße Nr. 10)

am Donnerstag, um 8 Uhr:

Warum gibt es so viele unglückliche Frauen?

am Freitag, um 4 Uhr:

Wie komme ich zum Frieden?

an demselben Tage, um 8 Uhr:

Ehenot und Glaubensleben.

Der Eintritt ist frei.
Alle evangelischen Frauen sind herzlich dazu eingeladen.

Die Evangelische Frauenhilfe.
Frau Superintendent Aßmann. 11618

Białośliwie.

Sonntag, d. 18. Septbr. veranstaltet der **Radfahrer-Klub „Viktoria"** Białośliwie 1925 im Saale des Herrn **Klotzbücher** sein diesjähriges 11617

Herbst-Vergnügen.

Hierzu wird Jedermann recht herzlich eingeladen. — Anfang 4 Uhr nachmittags.

Marysieńka Beginn **6.15** und **9.00**

Erneuerung des allbekannten Wunderwerks

Königsmark

In den Hauptrollen: **Huguette Duflos** und **Jaque Catelain.**
Ein riesenhaftes Ganzes 11624
in **17 Akten,** dessen Vorführung, die hintereinander erfolgt, 2½ Stunden dauert.